

*Was proletarische Büch ist eine Waffe im Klassenkampf!*

# Proletarische Rundschau

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen

Breitungsgebiet Ost Sachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

Erscheinungszeit: Die neuemal gesetzten Ressortleiterin oder deren Stellvertreterin für Ressortenzeitungen ab 10 Uhr für die Ressortzeitungen und Beiträge zu den breitstelligen Zeitungen der Tageszeitung ab 10 Uhr. Beiträge aus dem Ressortenzeitung ab 10 Uhr in der Tageszeitung ab 10 Uhr. Beiträge aus dem Ressortenzeitung ab 10 Uhr in der Tageszeitung ab 10 Uhr.

Erscheinungszeit: Das Heft monatlich 2,50 RM kostet im Durchschnitt, durchschnittlich 2,00 RM (ohne Sonderausgabe). Die "Arbeiterkunde" kostet 10 Pf. mehr, außer an Sonn- und Feiertagen. Im Falle höherer Gewalt beläuft sich der Aufpreis auf Lieferung der Zeitung oder auf Fortsetzung des Beitragspreises.

Verlag: Dresden Verlagsanstalt mbH, Dresden, Reichsstraße 10. Redaktion: Dresden 10-12 Uhr alle Sonntage, Mittwoch 17-18 Uhr. Sonntagsausgabe: Sonntags 10-12 Uhr alle Sonntage, Mittwoch 17-18 Uhr. Beitrags- und arbeitsrechtliche Fragen, Freitag 10-12 Uhr juristische Spezialkunde.

6. Jahrgang

Dresden, Freitag den 12. Dezember 1930

Nummer 289

## Sturm im Ruhrgebiet

# Die Rumpels machen sich Kampffertig

Die richtige Antwort an die Lohnräuber / Sächsische Bergarbeiterkonferenz der RGO am Sonntag in Oelsnitz i. Erzg.

Eltern, 12. Dezember. (Eig. Drahtmeldung) Gleich nach Bekanntwerden der geplanten Lohnkürzungen hielten die Bergarbeiter den Gedingegeleit zum 1. Januar das Gedinge gefüllt. Die Empörung der Arbeiter ist riesig. Sie reagiert sich auch gegen die Gewerkschaftsbürokratie, die mit feinem Wort die geplanten Verhandlungen in der Presse kommentiert. Die Rumpels erkennen nur den zentralen vorbereitenden Kampfausbau als den alleinigen Führer an und strömen in stürztem Maße als bisher der RGO zu. Am Sonnabend zeigt das Wenum des zentralen vorbereitenden Kampfausbusses. Am Sonntag fanden 30 kombinierte Mitgliederversammlungen der RGO in allen Bergbauorten des Ruhrgebietes statt. Der zentrale vorbereitende Kampfausbau hat eine Aufforderung an alle Kampfausbücher und Betriebsgruppen der Industriegewerbe Bergbau erlassen, bis zum 20. Dezember auf jeder Schachtanlage eine neue Betriebsversammlung durchzuführen. Für Sonntag den 21. Dezember ist eine Bergbaudienstlertentreffen nach Oelsnitz einberufen worden. Die katholischen Bergarbeiter rüsten ebenfalls. Die RGO beruft für Sonntag den 14. Dezember eine Bergarbeiterverammlung nach Oelsnitz im Erzgebirge, Hotel "Raststätte".

## 60 Jungproleten streiken

In der Stuhlfabrik Leinenkugel in Welzheim in Baden traten am Mittwoch 60 Jungarbeiter gegen einen Lohnabzug von 5 Prozent in den Streik. Die Streikenden befinden sich alle im Alter von 14 bis 18 Jahren. Es wurde eine Streikleitung gewählt, der auch ein sozialdemokratischer Jungarbeiter angehört.

## und 300 Buchdrucker

Die 300 Manu. Stdt. Belegschaft der Buchdruckerei und Verlagsausgabe Bogen in Düsseldorf hat am Mittwochmorgen gegen die Arbeit niedergelegt. Die Firma beschäftigt die überwältigende Lohnzulagen abzubauen.

Die Mannheimer Postsarbeiter traten am gestrigen Donnerstag, unter Führung der RGO, wegen Nichtbezahlung der Regierungsumsatz in den Streik.

## RGO-Bormärkte bei Lieb, Berlin

Die Wahlen zum Betriebsrat im Liebherr-Konzern ergaben bei starker Wahlbeteiligung einen Erfolg der RGO, der es gelang, ihre Mandatszahl bei den Abgeordneten von 4 auf 5 zu erhöhen. Bei den Wahlen zum Arbeiterrat stellte die

RGO zum ersten Male eine eigene Liste auf und erhielt 511 Stimmen, die Reformisten erhielten 356 Stimmen. Auch hier erhält die RGO 5 Sitze.

Die Unternehmer für das Baugewerbe in Sachsen haben den Tarif für die baumännischen und technischen Angestellten zum 31. Dezember gefüllt.

## Eine neue Jugendgruppe

Ortsgruppe des KJWD in Pesterwitz gegründet

Pesterwitz, den 12. Dezember. Gestern wurde in Pesterwitz in einer Jungarbeiterversammlung eine neue Ortsgruppe des Kommunistischen Jugendverbands gegründet. In immer größerer Anzahl kommen die klassenbewußten Jungproleten zum KJWD. Sie erkennen, daß die KPD-Führer ebenjedoch Freunde der proletarischen Jugend sind wie jeder beliebige Reaktionär. Jungarbeiter, Arbeitermädchen, hinzu in den KJWD! Kämpft mit uns unter dem Banner Karl Liebknechts.

## Blutarbeit Tschangtaischels

Wieder 10 Hinrichtungen an Arbeitern vollzogen

Tschangtaischel ließ 10 Arbeiter, darunter eine 18jährige Bergarbeiterin, hinrichten. Die einzige Verbrechen bestand darin, der Kommunistischen Partei anzugehören.

## Antwort der Arbeiter und Bauern

Schanghai, 11. Dez. (Eig. Drahtmeldung) Ein Truppenteil der Roten Armee ist vom Kwangtung aus in die Provinz Kwantung einmarschiert. Viele Töchter und die Stadt Wampung wurden von den Roten Truppen besetzt. Dies ist die erste Antwort der Roten Armee auf die Mobilisierung Tschangtaischels gegen die chinesischen Sowjetgebiete.

## Massenprotest gegen das Verbot der Jungen Garde!

Heute 19.30 Uhr im Keglerheim. Jungarbeiter, oppositionelle SAJ-Genossen und Jungsozialisten: Kämpft mit dem KJWD! Gegen faschistische Diktatur!

# Streifende Taxifahrer stehen fest zur RGO

Appell der Streikversammlung an alle Arbeiter zur Unterstützung des Kampfes

Dresden, den 12. Dezember. Am Donnerstagvormittag stand im Keglerheim eine von der RGO eingerissene Streikversammlung der Taxifahrer statt, die sehr stark besucht war. Schon der Besuch zeigte, daß die Streikenden hinter der RGO stehen, daß sie erkennen haben: zu die Revolutionäre Gewerkschaftsopposition unterstützt ihren Kampf mit allen Mitteln. Nach einem Situationsbericht der Genossen Wehrer und Jäkel stand eine ausgiebige Diskussion statt. Hierbei kam zum Ausdruck, daß die streifenden Taxifahrer die Zurücknahme der von der reformistischen Gewerkschaftsbürokratie ausgestellten Fahrtausweise verlangen. Einstimmigkeit herrschte darüber, daß der Kampf gegen die Streikbrecher ausdrücklich geführt werden muß und daß es insbesondere gilt, der gemeinsamen Front der Unternehmer und der Polizei die Massenstreikposten entgegenzustellen. Darüber hinaus forderten die Kollegen, die gesamte Arbeiterschaft mehr wie bisher zur Unterstützung des Streiks anzuregen.

Das Streikbrecherfest ging in den letzten Tagen wiederholzt dazu über, wie aus den Berichten der Diskussionsredner evident war, mit Revolvern, Guzminknüppeln und Stahlruten die Streikposten zu bedrohen. Durch Interesse in der bürgerlichen Presse juchen die Unternehmer Streikbrecher und gehen jerner dazu über, Peine als Fahrer auszubilden, die sich bereit erklären, dann als Streikbrecher tätig zu sein. Die Streikversammlung der RGO richtet den Appell an alle Arbeiter und Erwerbstasen in den Betrieben und Wohngebieten die Sammlungen zur Unterstützung der Streikenden zu verstärken und sich in den Streikposten zur Mitarbeit zu melden. Der Kampf der Dresden Taxifahrer ist ein Kampf aller Arbeiter. Nur durch die Geschlossenheit der Arbeiter mit den Streikenden wird es möglich sein, nicht nur erfolgreich den freien Angriff der Unternehmer zurückzuschlagen, sondern auch den Versuch der Reformisten zu verhindern. Auch in dieser Versammlung meldeten sich wieder ein Teil der Streikenden als Mitglieder der RGO an.

Der Appell der Streikenden darf nicht ungehört bleiben. Verstärkt die Sammlungen in den Betrieben! Melde dich als Streikender in den Streikposten! Stellt euch als Streikposten mit zur Verfügung und verhindert jede Streikbrüderlichkeit!

## Reichswehrministerium fordert Kriegspropaganda

Film von Remarque in Deutschland verboten — Hünning-Diktatur mit Hitler-Faschismus Arm in Arm

Berlin, 12. Dezember. (Eig. Drahtmeldung) Gestern nachmittag gab der Vorstande der Filmoberprüfstelle, Ministerialrat Feeger u.a., den Beschluss bekannt, daß die weitere Aufführung des Films "Im Westen nichts Neues" wegen "Belästigung des deutschen Knechtes" für Deutschland verboten ist.

In der längeren mündlichen Begründung zu dem Verbot erklärte Ministerialrat Feeger u.a.: Die Filmoberprüfstelle hat sich dem Standpunkt angegeschlossen, daß der Film eine passivistische Weltanschauung verkörpert. Weil in diesem Film deutliche Soldaten in den Unterständen jammern und schreien, deutsche Soldaten im Lazarett sterben um, sei das Missen des Kriegsteilnehmers auf das empfindlichste verletzt. In den Stundenlangen Verhandlungen vor der Prüfstelle gaben Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums und des Reichsinnenministeriums Guatach ab, in denen sie das Verbot des Filmes forderten. In dem Gutachten des Vertreters des Reichswirtschaftsministeriums wird verlangt,

dass Kriegsfilme zeigen müßten, wie Soldaten "selbst in den größten Gefahren eine gewisse ruhige Überlegenheit, ein vergnügtes Lächeln" behalten.

Im Gutachten des Reichsinnenministeriums heißt es, der Film sei nicht eine Darstellung des deutschen Krieges, sondern eine Darstellung der deutschen Niederlage. Es wird dem Film zum Vorwurf gemacht, daß das Allzumenschliche in den Vordergrund tritt. Das Reichsinnenministerium erklärt ferner, daß die Aufführung des Films die öffentliche Ordnung gefährde.

Die "Rote Fahne" charakterisiert die Entstehung der Filmoberprüfstelle als den ersten Schritt der Brüning-Regierung zur Koalition und zum außerparlamentarischen Bündnis mit Hitler-Faschismus.

Telegramm unseres ZK zum 3. Jahrestag der Kantone Kommune

# Kanton, leuchtendes Fanal Sowjetchinas!

An das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Chinas!

An die Oberste Heeresleitung der revolutionären Arbeiter- und Bauernarmee Chinas!

Werte Genossen!

Zum 3. Jahrestag des glorreichen Kantone Aufstands vom 11. Dezember 1927 sendet Euch die Kommunistische Partei Deutschlands im Namen der gesamten Arbeiterklasse flammende brüderliche Kampfesgrüße. Die Kantone Kommune, die erste Sowjetmacht in einem unterdrückten Kolonialland, die erste Arbeiter- und Bauernherrschaft im Fernen Osten, ist ein unsterblicher Beweis für die sieghafte Kraft der proletarischen Massen. Der Kantone Aufstand hat weltgeschichtliche Bedeutung für den Kampf der Arbeiterklasse. Das rote Kanton ist die Fahne der chinesischen Sowjetrevolution. Schwerste Opfer unter dem rassenden weißen Terror, blutige Kämpfe, erbitterte Schlachten haben die Arbeiter und Bauern Chinas in den verlorenen 3 Jahren erlebt. Abermals vereinigen sich die Arbeiterkämpfe, die Bauernaufstände, die Soldatenmeutereien zur unerschütterlichen Front der proletarischen Revolution, unter der Fahne der Sowjets, unter Führung der Kommunistischen Partei Chinas. Der Siegeszug der

Roten Armee in Mittel- und Südkina hat alle revolutionären Arbeiter Europas mit höchster Begeisterung erfüllt.

Die heldenmäßige Sowjetmacht von Tschangtaischia zeigt die stürmischen Kräfte des revolutionären Aufschwunges in ganz China.

Am heutigen Tage wird der 1. Allchinesische Rätekongress eröffnet. Diese erste Tagung der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte von ganz China wird Beschlüsse von größter Tragweite für die Zukunft der chinesischen Revolution fassen. Unsere Herzen schlagen mit Euch, unsere Solidarität hilft Euch, unsere ganze Kraft steht an Eurer Seite im Kampf gegen den Weltimperialismus, gegen die Bedrückter im eigenen Land, gegen die weiße Reaktion. Im Kampf gegen die faschistische Diktatur in Deutschland, gegen die nationalsozialistischen Mörderbanden, gegen die verräterische Sozialdemokratie erneuert unsere Partei am heutigen 3. Jahrestage des großen Kanton Aufstandes ihr Treuegelöbnis, ihr eisernes Kampfblindnis mit der Partei der chinesischen Bolschewiki, die an der Spitze von zahllosen Millionen Arbeitern und Bauern die Fahne Sowjetchinas und damit der Weltrevolution zum Siege trägt.

Berlin, den 10. Dezember 1930.

ZK der KPD.

# Parteiarbeiter-Konferenz

für den UB Dresden Sonntag, den 14. Dezember, 9.30 Uhr, im Bürgergarten  
Kein Parteiarbeiter darf fehlen — Die Leitungen müssen die Beteiligung aller Parteiarbeiter kontrollieren

## Wieder eine neue Ortsgruppe des Kampfbundes gegen Faschismus

Meißen, den 11. Dezember.

Eine gut verlaufene öffentliche Versammlung fand am Dienstag dem 9. Dezember zur Gründung einer Ortsgruppe des Kampfbundes gegen Faschismus im Vereinshaus statt. Als Redner war Genosse Baulien, Dresden, erschienen. An Hand eines Materials über die gegenwärtige politische Lage, verhandelt er es vorzüglich, auf die Notwendigkeit der Schaffung einer breiten Einheitsfront aller Werktagen gegen den Faschismus hinzuweisen. Der Erfolg dieser Versammlung war:

1. Neuaunahmen für den Kampfbund,
2. Neuaunahmen für die KdF und
3. Neuaunahme für die Partei.

Mit dem Erfolg der Internationale wurde dann die gut besuchte Veranstaltung geschlossen. Der jungen Gruppe liegen nun mehr große Aufgaben bevor. Jetzt gilt es, in verstärktem Maße zu werben unter den breiten indifferenzen Massen der Arbeiterschaft, um eine Front gegen die faschistische Diktatur zu schaffen. (RA 2587)

## Überall Massenauftösse

In fünf Städten des Bezirks Niederrhein fanden am Donnerstag Aufmärsche des Kampfbundes gegen den Faschismus statt, die einen wuchtigen Verlauf nahmen. Insgesamt beteiligten sich über 35 000 Arbeiter.

In Hagen fand am Sonnabend die erste Konferenz des Antifaschistischen Kampfbundes statt, zu der 250 Delegierte erschienen waren. Am Sonntag waren bei der Kundgebung auf dem Neumarkt 8000 Demonstranten aufmarschiert, anschließend formierte sich ein Zug von 5000 Demonstranten. Die Faschisten wagten es nicht, angesichts dieses gewaltigen Aufmarsches sich auf den Straßen zu zeigen.

In Remscheid marschierten am Sonntag 10 000 Demonstranten auf dem Rathausplatz auf, am dem Demonstrationszug beteiligten sich 5000 Arbeiter und Arbeitnehmer.

In Krefeld fand die Kundgebung im dichtenfehlenden großen Saal der Stadthalle statt, wobei eine Demonstration von 2000 Teilnehmern zum Marktplatz zog.

In Wuppertal marschierten 6000 Arbeiter und Arbeitnehmer auf. Die Polizei war mit Karabinern ausgerüstet und provozierte. Rückschüsse fuhren die Wagen in den Demonstrationszug. An einer Stelle wurde der Zug von der Polizei mit schwabberen Karabinern gesprengt. Doch war der Elan der Wuppertaler Arbeiterschaft nicht zu brechen.

Die antifaschistische Front verstärkt sich. Hinzu in immer größeren Massen in den Kampfbund gegen den Faschismus!

## Die Fräke des Faschismus

### Blutige Zusammenstöße in Hamburg / SPD-Schöntfelders Polizei schlägt in die Massen / Ein Toter, viele Verwundete

Hamburg, 11. Dezember. (Eig. Drahtmeldung.)

Durch Demonstrationsverbot des sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Schöntfelder kam es gestern in Hamburg zu schweren Zusammenstößen zwischen demonstrierenden Arbeitern und Polizei. Blutige Rückschüsse wurden in die Massen hingelenkt. Ein 18jähriger Bäckerjunge wurde durch Kopfschuss getötet, ein anderer Bäcker durch Schalldetonen schwer verletzt und stirbend ins Krankenhaus gebracht. Ein Toter und 6 Schwerverletzte waren das Resultat der schrecklichen Schöntfelder-Polizei.

Im Hafen ging die Polizei mit auseinanderzulösen Säzoneit gegen die Demonstranten vor. Nur durch die Disziplin der Massen wurde ein Blutbad verhindert. Aus den Rohrkästen und aus dem Groß-Neumarkt prügelte die Schapo mit den Gußmühlknüppeln wildlos auf Demonstranten, Händler und Passanten. Auf dem Wilselplatz in St. Pauli hatten sich etwa 800 Gewerkschafter versammelt, die in einem geschlossenen Zuge nach dem Karlsplatz zogen. Auch hier wurde die Polizei mit Karabinern eingesetzt, um den Zug zu ländern. Beim Rückmarsch nach der Reeperbahn verjagte die Polizei die Demonstranten zu zerstreuen. Als das nicht gelang, zog der Zug plötzlich die Revolver und schwabte in die Massen hinein. Eine ungeheure Schüterie hemmlos füllte sich der Massen. Blutiglich taumelten von der Davidowstraße 40 Schupo mit Pistolen in der Hand angeschossen, die ohne jede Warnung in die Massen hineinflossen. Ein Toter und 6 Schwerverletzte blieben auf dem Platz liegen. Die Unschlittungen dauerten bis in den Abend an. Besonders auf dem Rathausmarkt in Hamburg sammelten sich immer wieder Erwerbstreibende und ließen laut ihre Rufe nach Arbeit und Brod erschallen. Nach hier ging die Polizei sehr rigoros vor. So weit bis jetzt ermittelt werden konnte, wurden dabei 20 Arbeiter durch schreckliche Gußmühlknüppelschläge schwer verletzt. In der Nachbarstadt Altona wurde eine Demonstration durchgeführt, die ohne Zusammenstöße mit der Polizei beendet werden konnte. Der Altonaer Polizeipräsident hatte im Gegensatz zu seinem Hamburger Kollegen Schöntfelder die Demonstration nicht verboten.

## Massenhaustuschungen

Die bürgerliche Presse meldet, daß auf Anordnung des Oberrechtsanwalts in Chemnitz, Limbach, Aue, Schwarzenberg und anderen Orten Sachsen Massenhaustuschungen bei kommunalen Funktionären stattgefunden haben und noch stattfinden sollen. Auch sollen einige Verhaftungen vorgenommen worden sein. Ein großer Hochverratsprozeß gegen die KdF ist in Vorbereitung und die Haustuschungen werden zur Zusammentragung des Materials dienen.

Wie es bei solchen Haustuschungen zugeht, haben die früheren Prozesse gegen die Funktionäre der KdF bewiesen. Immer wieder tauchten Schriftstücke bei den Verhandlungen auf,

die sich nie im Besitz der Angeklagten befanden.

sondern die sich als Spionelemente, das nachträglich zu den Akten gelegt wurde, herausstellten. Auch jetzt wird die Polizei diese Methoden bei den Haustuschungen anwenden.

Die Arbeiter haben darum die Pflicht, ihre Angehörigen und Mietseleute aufzuklären, daß bei einer Haustuschung die Beamten nie allein in die Wohnung gelassen werden dürfen, sondern daß bei jeder Haustuschung mehrere zuverlässige Zeugen anwesend sein müssen, die jede Handlung der Beamten kontrollieren und die sich über alle beschlagene Gegenstände eine von dem leitenden Beamten unterzeichnete Quittung geben lassen.

Jeder Arbeiter, der die Durchführung dieser Anweisung nicht befolgt, schädigt nicht nur sich, sondern vor allem die Partei und gibt der Klassenjustiz die Möglichkeit, Proleten jahrelang hinter Kerkermauern zu bringen.

## Die Rote Fahne wieder beschlagnahmt

Berlin, 12. Dezember. (Eig. Drahtmeldung.)

Gestern beschlagnahmte die Polizei in den Räumen der Geschäftsführung der Rote Fahne 22 Exemplare der Rote Fahne.

## Die Junfer fordern verstärkte Massen- ausplündерung!

### Streit im Lager der Bourgeoisie / Einigungsversuche auf Kosten der Werktagen

Im Lager der Bourgeoisie ist ein Hausturz ausgebrochen, der seine Ursache in der schweren Krise des kapitalistischen Wirtschaft hat, und dessen Basis der Konflikt zwischen den Interessen der Großagrarier und des Industriekapitals ist.

Die Großagrarier haben sofort bei Bekanntwerden der faschistischen Hungerschreie Krach geplagt, weil angeblich ihre Interessen nicht genügend berücksichtigt worden sind. Der Reichslandbund, die Organisation der Großagrarier, lagt in einer Entschließung:

"Die neue Notverordnung vom 1. Dezember 1930 bedeutet eine schwere Enttäuschung für die Landwirtschaft, auch wenn einzelne Teilsforderungen erfüllt worden sind."

Der Reichslandbund fordert im Sinne seiner bekannten Vorschläge schlanke Ergänzung dieser dem Belangen der Landwirtschaft nicht Rechnung tragenden Maßnahmen."

Die "bekannten Vorschläge der Landwirtschaft" sind die Erhöhung der Zölle auf alle Agrarprodukte, insbesondere für Milch, Butter, Eier, Käse, Gemüse, Kartoffeln, Fleisch, Brot und Hühnchen über die jetzt geltenden Zollsätze hinaus. Schiele, der Minister für die Ernährung der Großagrarier, hat entsprechend den Forderungen des Reichslandbunds eine "Notverordnung" ausgearbeitet und dem faschistischen Brünning-Kabinett vorgelegt.

Darüber herrscht jetzt große Aufregung in der bürgerlichen Presse, die erklärt, daß die Aktion Schieles ein Torpedierungsvorfall der "Protestionsaktion" Brünings sei. Außerdem würde die Durchführung der Zollerhöhung einen umstürzenden Wechsel in der Handelspolitik bedeuten und die deutsche Exportindustrie gefährden. Denn bereits auf die Butterzollerhöhung haben Holland und Dänemark mit dem Boykott deutsche Exportwaren geantwortet. Ueber die Forderungen der Großagrarier ist deshalb, wie die Deutsche Allgemeine Zeitung berichtet, "nie Beunruhigung und Erregung in den Kreisen der Industrie entstanden". Die Deutsche Allgemeine Zeitung fügt hinzu:

"Ein gründlicher Wechsel in den Methoden der Handelspolitik würde einen unserer wichtigsten Lebensmittel tödlich treffen, nämlich den Export... Es ist unmöglich, die deutsche Industrie der Gefahr auszuzechen, daß durch Preispressen der Export in die Länder, welche die besten Kunden der deutschen Industrie sind, zerstört wird."

Als Gegenaktion verlangen die Industriekapitalisten, daß der Entwurf über die Nationalisierung des Genfer Handelsaftabkommen, das die vorläufige Nichtwidrigkeit von Handelsverträgen und die Beschränkungen von Zollerhöhungen vorsieht, sofort dem Reichstag vorgelegt wird.

Um was handelt es sich bei diesem Streit? Es handelt sich darum, daß die Großagrarier durch Zollerhöhungen neue Ressourcen profitieren wollen. Als Schutzhilfe für ihre Forderungen benutzen sie die tatsächlich vorhandene tiefe Agrarkrise, unter der aber in erster Linie die Massen der Kleinbauern zu leidet haben, die durch die Agrarkrisis buchstäblich ruiniert werden. Weiter pochen die Großagrarier darauf, daß ja durch das faschistische Raumprogramm dem Industrie- und Bankkapital jetzt neuerdings Riesengewinne gemacht werden sind und daß sie angeblich bei dieser Gewinnverteilung zu kurz gekommen seien. Da der Tat sind die Großagrarier gegenüber den Industriekapitalisten im Nachteil. Die Industriekapitalisten haben zur Hochhaltung der Preise, zur Anplündierung der Massen sich zu Kartellen zusammengeschlossen, deren einziger Zweck die Festsetzung hoher Preise ihrer Erzeugnisse und die Übernahme, daß die Preise tatsächlich eingehalten werden, ist. Durch die Angriffe ausländischer Industriekapitalisten sind sie durch hohe Schutzzölle gedroht. Die Großagrarier sind nicht fortisiert. Um so mehr drücken sie darauf, daß die Protektionswirtschaft durch den Staat zu ihren Gunsten immer mehr ausgebaut wird. Das Industriekapital hat diese Forderungen der Großagrarier bis jetzt im weitestgehenden Maße Rechnung getragen. Es war bis jetzt eine gegenseitige Hilfe zwischen Industriekapitalisten und Großagrarier, um möglichst hohe Schutzzölle durchzusetzen. Die Deutsche Allgemeine Zeitung betont das auch, wenn sie schreibt:

"In keinem anderen Lande der Welt ist jemals mit solchen Konsequenzen unter Waldung der Konzernaten (die nicht gezeigt wurden! Die Redaktion.) Agrarschutzhilfe betrieben worden. Auf diese Weise ist es in der Tat erreicht worden, daß die diesjährigen katastrophalen Preistürme an den ausländischen Getreidebörsen die deutsche Landwirtschaft verschont haben und daß die Preise für Kindisch, Milch und Eier auf dem vorjährigen Stand gehalten wurden."

Aber man kann diese Protektionspolitik natürlich nicht in alle Ewigkeit fortführen, ohne zugleich die Abwehrmaßnahmen anderer kapitalistischer Staaten, den "Handelskrieg", heraufzubeschwören, der unmittelbar die Industriekapitalisten trifft. Die Krise hat sich so vertieft und verschärft, daß die latenten Gegensätze zwischen Agrar- und Industriekapital zum offenen Ausdruck kommen. Aber es ist schon jetzt klar, daß dieser Kampf ausgetragen wird auf dem Rücken und auf Kosten der werktätigen Massen, der Arbeiter, Angestellten, unteren Beamten, der Kleingewerbetreibenden und der kleinen Bauern. Die kapitalistische Gesellschaft ist so bankrott, daß die Angst vor dem Zusammenbruch und das Bestreben, diesen Bankrott möglichst lange hinauszögern, Großagrarier und Großkapitalisten wieder zusammenzutragen zu einer Verständigung, um mit vereinten Kräften die noch schärfere Anplündierung und Ausbeutung der werktätigen Massen durchzuführen.

Der Streit zwischen Großagrarier und Industriekapitalist und welche Haltung immer auch die faschistische Brünning-Regierung in diesem Streit einnimmt, ändert nichts an der faschistischen Diktatur gegen die werktätigen Massen noch bricht es bis her nicht durchzusetzen.

Deshalb muß die Arbeiterschaft und unter ihrer Führung die anderen Schichten des werktätigen Volkes den Kampf gegen die faschistische Diktatur verschärfen bis zum Sieg des Faschismus und der Vernichtung des geliebten sozialistischen Ausbeuterstifts.

## Faschistische Massenlager in Bohern

In Rosenheim (Bayern) wurde vor einigen Tagen beim Juifiziat Adam ein faschistisches Waffenlager aufgedeckt. Selbstverständlich wurde der Juifiziat nicht verhaftet. Es ist auch zweifellos, daß bei andern Juifizien in Rosenheim und Umgebung weitere faschistische Waffenlager bestehen.

Jetzt hat plötzlich die Polizei in Wasserburg unweit von Rosenheim im Schuppen bei dem Genossen Estermann ein Maschinengewehr gefunden. Sofort wurde eine ganze Reihe von Kommunisten in Rosenheim verhaftet. Die "Aufdeckung" dieses angeblichen kommunistischen Waffenlagers sollte von der Tatsache der faschistischen Waffenlager ablenken. Es besteht aber kein Zweifel, daß die faschistischen Massen in den Holzschuppen des Genossen Estermann geschmuggelt haben und dann gleich die Polizei hinzubrachten.

Zur Verhinderung ihrer Bürgerkriegsruhestörungen haben die faschistischen in letzter Zeit mehrfach solche Angriffe auf Kommunisten gemacht. Es ist notwendig, die Arbeiterschaft zur höchsten Wachsamkeit gegen derartige faschistische Unruhen aufzurufen.

## Sie schweigen

Um 8. Dezember stellte die kommunistische Presse fest, daß das Berliner Organ der Nationalsozialisten "Der Angriff" zu dem Feldzugs der Sturmabteilungen der Nazis auf dem Ritterrat Juifiziat mit entlastenden Erklärungen gewählt hat. Der "Angriff" legte nicht mehr und nicht weniger, als daß bestimmte Reichswehrstellen die Konzentration faschistischer Kräfte in Österreich mit "einer gewissen Sympathie beobachteten", daß die bestimmten faschistischen Formationen bestimmte Reichswehrstellen, das ist der Regierung, unterstellt sind und daß die preußische Riebung nur vor allem der Polizeiminister

Severing, von der Zusammenfassung der faschistischen Kräfte in Schlesien nicht nur unterrichtet ist, sondern daß diese Zusammenfassung im vollen Einverständnis mit der Preußischen Regierung über die Konzentration der faschistischen Kräfte in Schlesien besteht.

Seit dem Hinweis der kommunistischen Presse auf diese Entlastungen kündigt die preußische Regierung, schwächt die Reichsregierung, schwächt die gesamte sozialdemokratische Presse, wie die übrige bürgerliche Presse vollständig. Dieses Schweigen ist die Behauptung. Die Arbeiterschaft weiß nun, woran sie ist. Sie weiß, daß eine Front von Severing bis Hitler den Bürgerkrieg gegen die arbeitende Bevölkerung organisiert.

Demgegenüber mag die breite proletarische Kampffront gegen den Faschismus gebildet werden, in der bisherige sozialdemokratische Arbeiter, ausgespülte Mittelmänner, empörte bürgerliche Anhänger der bürgerlichen Parteien mit kommunistischen Arbeitern zusammenstehen müssen.

Eine Erklärung Hoovers:

## Keine Revision des Tributplanes!

Schachts Verhandlungen in Amerika über Hitlers Eintritt in die Regierung

Der ehemalige Reichsbankpräsident Schacht ist vor einigen Tagen von einer Rundreise durch die Vereinigten Staaten zurückgekehrt. Schacht hatte selbst vor allerhöchsten Wirtschaftsbeamten, vor Bürgern, Industriellen und den dazugehörigen Politikern Vorträge über das Reparationsproblem gehalten. Vor der deutschen Öffentlichkeit wurde Schachts Vortragsrouten als ein „Kampf um die Revision des Young-Plans“ hingestellt, in Wirklichkeit aber verfolgte die Reise des früheren Finanzdictators von Deutschland einen ganz anderen Zweck: der getreue Diener Morgans führte einen großangelegten Reklamefeldzug für den deutschen Faschismus, für Hitler und Hugenberg durch.

Die für das kommende Frühjahr geplante Regierungsumnahme durch die Parteien des faschistischen Terrors soll das amerikanische Kapital, die amerikanischen Gläubiger Deutschlands, nicht unvorbereitet treffen. Hätte schon Hitler unmittelbar nach den Reichstagswahlen in einer Reihe von Erklärungen in der amerikanischen und englischen Presse beteuert, daß eine Nazi-Regierung — als „festester Schutzwall gegen den Bolschewismus“ — alle Verpflichtungen Deutschlands an das ausländische Kapital bis auf den letzten Pfennig erfüllen würde, so war es nun Schachts Aufgabe, den amerikanischen Finanzleuten klarzumachen, daß gerade sie allen Interesse an einer Sicherung ihrer gefährdeten Kapitalsanlagen durch eine blutige Nazidiktatur gegen die deutsche Arbeiterschaft hätten.

Schacht, der in Amerika als Gast Morgans herumreiste, versuchte es natürlich nicht, diesen wahren Zweck seiner Reise durch allerlei Mäzenen, die für nationalistische Einflussgruppen bestimmt waren, zu tarnen. So konnte die gesamte Rechte Presse ihren Lesern einreden, daß Schacht ausgezogen wäre, um Amerikas Unterstützung der Befreiung des Tributplanes zu gewinnen. So empfahl sich Schacht gleichzeitig selbst für einen entsprechenden Posten in der zukünftigen Hakenkreuzregierung; es ist ein öffentliches Geheimnis, daß der fröhliche Reichsbankpräsident auf die Nachfolgerchaft Hindenburgs losgeht.

Was es nun in Wirklichkeit mit Schachts Verhandlungen in Amerika auf sich hat, beweist eine offizielle Meldung aus Washington, in der es heißt:

„An hoher Regierungsstelle (soll heißen: Hoover) nahm man Besanßlung, die zahlreichen Dementis, die das Staatsdepartement in den letzten Wochen auszugeben gezwungen war, durch eine Neuherstellung des Unwillens über die verschiedenen Weltbegüßungspläne unserer Freunde in Europa nachdrücklich zu unterstreichen. Mit Empfindung wurde erklärt, daß keineswegs beabsichtigt sei, die Verwendung der alliierten Schuldentnahmen neu zu regeln, sondern an dem Programm festzuhalten, wonach die Zahlungen zur Abtragung der öffenlichen Schuld und zur Ermäßigung der Steuerlast des amerikanischen Volkes benutzt werden sollen. Es sei jetzt an der Zeit, diesen Gerüchten ein Bausch und Bogen den Garaus zu machen.“

Was für die Zahlungen der ehemaligen Siegerstaaten an Amerika gilt, bezieht sich automatisch auch auf die deutschen Reparationslasten, die ja zum größten Teile auf dem Umweg über die europäischen Gläubigerstaaten ebenfalls nach Amerika gehen. Dort aber will man an jedem Pfennig unerbittlich festhalten — das amerikanische Finanzkapital mit Morgan an der Spitze zieht nur höhnisch die Schultern zu jedem Versuch, eine Ermäßigung der Tributlasten auf gütlichem Wege zu erreichen.

Herr Schacht und seine Presse haben es vorgezogen, sich zu dieser eindeutigen Absage des Dollarimperialismus gründlich auszuschwärmen. Hingegen hat Herr Schacht sofort nach seiner Rückkehr aus den Vereinigten Staaten den lärmlichen Ruf nach einer Regierungsbeteiligung der Nazis erhoben. Schachts intime Verbindung mit Morgan ist allgemein und sattsam bekannt. Wer wollte jetzt noch leugnen, daß zwischen den amerikanischen Reparationshännen, den

Verteidigt die chinesische Revolution!

## Herrn Tschangtaihsel mobilisiert gegen Sowjet-China

Kopfpräisen auf kommunistischen Führer — Macdonalds „Arbeiter“-Regierung setzt Kriegsschiffe gegen die chinesische Freiheitsbewegung in Kampfbereitschaft

Changsha, 10. Dezember. Tschangtaihsel erzielte an die Kommandeure der Armeen den Befehl, im Laufe von sechs Wochen alle von den Roten Armeen besetzten Städte und Bezirke der Provinzen Hunan, Kiangsi und Hupeh zu „säubern“ und übernahm selbst das Kommando der Kriegsoperationen.

Tchangtaihsel hat in einer Proklamation, die in ganz China verbreitet wurde, reiche Belohnung denjenigen versprochen, die die Führer der kommunistischen Bewegung tot oder lebendig auslöschen. Gleichzeitig legte er Belohnungen für diejenigen aus, die Waffen der Kommunisten abliefern.

Die Shanghai Telegraphenagentur Wyoming teilt mit, daß an der bevorstehenden Aktion 300 000 Soldaten, 20 Flieger und 30 Flugzeuge teilnehmen werden, die an die wichtigsten strategischen Punkte entnommen werden sollen. In der Hauptstadt der Kiangsi-Provinz, Kantschung, wo Tschangtaihsel bereits eingetroffen ist, fand eine Beratung der am Feldzug teilnehmenden Offiziere, größtenteils deutsche Nationalsozialisten, statt. Die englischen Kriegsschiffe auf dem Yangtse-Fluß sind auf der Strecke zwischen Shanghai und Kiusiung in Kampfbereitschaft versetzt worden.

### Der Geist von Sowjetkanton lebt!

Shanghai, 10. Dezember. In den letzten Wochen wurden in verschiedenen Stadtteilen Shanghais Flugblätter und Broschüren verbreitet, in denen die Angestellten, Beamten und Soldaten aufgefordert wurden, anlässlich des Aufstandes in Kanton am 11. Dezember 1927, die Erinnerung an diesen heldenhaften Aufstand durch Protestkundgebungen und Streiks zu feiern.

Die Flugblätter wurden von den Tätern heruntergeworfen und auch vom Auto in den Straßen verbreitet und in die Nähe der Militärsäume und Arsenale gebracht.

In allen Stadtteilen Shanghais werden Verhaftungen und Durchsuchungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befinden sich zwei Offiziere, denen man die Zugehörigkeit zur Kommunistischen Partei vorwirft. Zahlreiche Schriften, Flugblätter und laufende Exemplare des Blattes „Rote Fahne“ sowie der Broschüre „Klassenkampf“ und „Verteidigt die Sowjet“ wurden beschlagnahmt. Geheim druckereien wurden ausgehoben und ihre Einrichtungen beschlagnahmt. Alle abfahrenden Züge und Dampfer werden von der Polizeihörden überwacht. Diese erfüllten alle Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung getroffen zu haben.“

## Streiks gegen faschistische Diktatur!

Auch in Sagunto und Cadiz Generalstreik — Verkehr unterbrochen — Zusammenstöße

Madrid, 11. Dezember. In Sagunto und in Cadiz hat sich die Arbeiterschaft mit dem Proletariat von Valencia solidarisch erklärt und den Generalstreik gegen die faschistische Diktatur proklamiert.

In Sagunto feiern 7000 bis 8000 Arbeiter der Hochöfenstreiks. Die Eisenbahnschiene zwischen Valencia und Utiel sind von Streikenden ausgerissen worden. Der Verkehr ist unterbrochen. Heute nachmittag sind keine Zeitungen erschienen.

In Valencia haben hungrige Erwerbslose einige Bäcker- und Fleischerläden gestürmt, um sich wieder einmal sattessen zu können. Bei Demonstrationen der Arbeiter kam es zu schweren Schlägereien. Ein Polizist wurde schwer verletzt. Die Polizei zog Verstärkung aus der ganzen Umgebung heran, die alle strategisch wichtigen Punkte der Stadt und der Landstraßen besetzte.

### Nieder mit den Kriegstreibern!

Demonstration vor dem französischen Konsulat in Neufchâteau

New York, 11. Dezember. Vor dem französischen Konsulat in Neufchâteau fand eine von der KP der USA organisierte Protestdemonstration gegen die Interventionsstreitkräfte des französischen Imperialismus statt.

Das Zentralorgan der KP der USA, der „Daily Worker“, hat die Anklageschrift gegen die „Industriepartei“ in einer Sonderausgabe im Umfang von 16 Seiten herausgebracht.

Die Zeitungen des Scripps-Howard-Konzerns erkennen die in dem Prozeß gegen die „Industriepartei“, vor allem gegen den französischen Imperialismus vorgebrachten konkreten Anschuldigungen der Vorbereitung einer bewaffneten Intervention gegen die Sowjetunion an.

### Schärfster Kampf der Wirtschaftsbloade gegen Sowjetunion

Moskau, 10. Dezember. Der Rat der Kongresse der Betriebe der sozialistischen Industrie und des Handels in der Sowjetunion erlässt eine Kundgebung, in der er sich den Protesten der öffentlichen Meinung in der Sowjetunion gegen die Maßnahmen einiger Staaten anschließt, die auf eine Verhinderung des Handels mit der Sowjetunion abzielen. Der Kongress glaubt, daß diese Maßnahmen lediglich auf die

Bereitung einer Wirtschaftsbloade und sodann einer militärischen Intervention gegen die Sowjetunion hingedeutet. Hingegen wird in diesem Zusammenhang auf den östereuropäischen sogenannten „Agrarblock“ hingewiesen.

### Wer wird Poincares Platzhalter?

Paris, 11. Dezember. Nach dem Mißerfolg Pavaux bei der Regierungsbildung hat Doumergue nunmehr den radikal-spezialistischen Senator Steeg mit dieser Mission beauftragt. Es erscheint jedoch von vornherein fast ausgeschlossen, daß Steeg den Auftrag ausführen kann.

Die Riesen Schlange war im Walde verschwunden. Dafür aber traten hunderte Gewehre los und schossen nach dem Bahndamm hinüber. „Au zu die Dümme los!“ rief der Schnidder, einmal rot, einmal bleich, und schoss mit zitternden Händen Schuß um Schuß ab.

Sie muhten ihre Nasen oft tief in den Waldboden stecken, denn ein Geschosshagel ergoß sich auf die in Stellung gegangenen Arbeiter. Die Reichswehr hatte noch stich genug die Gefahr erkannt und funkt, was sie nur konnte, um es Kreuzats Leuten zu erschweren, an die Brücke zu kommen.

Der Schnidder ließ sich schlecht dazu bewegen, volle Deckung zu nehmen. „Dann kann ich doch nich liegen, wenn es Schülen will!“ schwitzte er und schoss trotz aller Ermahnungen hinter einem Baum frisch nach dem flammenden Bahndamm hinüber, bis ihn der Mann mit dem Baj am Rock sah und gewaltig zu Boden zog.

„Blödmann, bist du denn verrückt? Siehste nicht, daß schon die Bäume halb angezündet sind und du jeden Moment eins in den Schädel kriegen kannst?“

„Du fühlst, daß je mich noch nich getroffen habben!“ triumphierte der Schnidder.

„Wie kann man nur glauben, daß es einen Schnidder treffen kann?“ hörte aus einem Busch der junge Blondkopf.

„Du Roßnase, wat willst du?“ zankte der Schnidder und befand sich auf der Seite liegend, die von den einschlagenden Kugeln zerfetzten Baumstämme. „Gottverdammich, hewt de aber Täne!“

Die andern Arbeiter muhten, trock der ersten Lage, in der sie sich befanden, über den erschrocken Kleinen lachen. Ein jüher Aufruhr unterbrach ihre Heiterkeit. Ein paar Meter rechts hatte sich ein blutüberströmtes Gesicht aufgerichtet. Hände schlenkeren wie halbfurchend in der Luft. Dann klappte der Körper wieder in das dürre Laub.



(Veröffentlicht im Internationalen Arbeiter-Verlag, Berlin.)

### 62. Fortsetzung.

„Ich bin in der USPD!“ erwiderte der Mann. „Du hast hier die politische Verantwortung. Genosse!“ sagte Keitr. Schotte sah ihn bestürzt an und unterbrach ihn erzürzt: „Das ist Blödsinn gegen meine Person!“

„Das ist nur Blödsinn!“ erwiderte Keitr. „Hier geht es um mehr als nur um die Meinung eines einzelnen Genossen!“ Du behältst die militärische Leitung deiner Kompanie, du mußt dir aber eine politische Verantwaltung und Kontrolle gesellen lassen!“

Schotte murkte mit hochrotem Kopf. Keitr unterhielt sich noch eine Weile mit dem USPD-Mann und stellte bei dem Gespräch fest, daß es ein Mannenwürger Genosse war, in dessen intelligentem Gesicht er sich bei der Wahl zwischen den vielen Männern, die ihn umstanden hatten, nicht getäuscht hatte. —

14.

„Na — jetzt zu, daß ihrs schafft!“ sagte der Bauer, als ihm Franz Kreuzat die Hand zum Abschied gab.

„Für Sie mit!“ antwortete Franz und suchte seine Truppe auf. Dort war schon alles in hellem Aufregung und Erwartung.

„Greifen wir an!“ — „Geht es los?“

„Gleich!“ sagte Franz und rief nach einmal seine Gruppenführer zusammen. Er machte sie mit dem Angriffsplan vertraut, ließ die Mannschaften ausschwärmen und sich bereithalten. Vorne ließ die Mannschaften ausschwärmen und sich bereithalten. Vorne im Walde, den sie gleich durchschreiten muhten, knallten vereinzelt Schüsse. Zuweilen tönte ein Maschinengewehr.

Die Augen fuhren hoch über ihren Köpfen in die Baumkronen und rissen wirbelnd dicke Zweige mit — „Bumm — bumm — bumm — bumm — Schüss! — füüüüü!“ entlud sich in der Gestung eine Batterieladung und legte über den Bäumen daher.

Ungewölk beugten sich die aufhorchenden Arbeiter oder waren sich rasch auf den Waldboden und lauschten ängstlich den unheimlichen Eisenbroden, die sich krachend hinter dem Wald erbrachten.

„Rascher!“ rief ein Kämpfer.

Ein Radfahrer kam den Waldweg herauf und sprang mit einem Satz vom Rad. Er warf das Rad hin und lief auf Franz Kreuzats Truppe zu.

„Der Rübler!“ — Franz trat auf ihn zu und sah ihn fragend an. „Stell' deine Uhr! In drei Minuten geht es vorwärts!“

Franz Kreuzat stellte seine Uhr nach der des Melders. „Also drei Minuten vor Acht!“ sagte der Melder hastig und rannte wieder zu seinem Rad zurück.

Franz Kreuzat ließ durchsagen: „Bereit halten!“ Er hielt die Uhr in der Hand. Dann gab er ein Zeichen und sie lehnten sich in Bewegung.

Fünf Minuten später traten die ersten Schüsse. Umsichtig und klein stießen die gut ausgerüsteten Stoßtrupps gegen die Positionen der Reichswehr vor und trieben die starken Sicherungen mit Handgranaten aus den im Wald vorstehenden Gebäuden und Holzstapeln heraus.

Im Bereich der Lippe knatterte es los. Dort gingen die Hamborner Sturmtrupps zum Angriff gegen die Brücke vor. Die Maschinengewehre der hinter ihr verschrankten Reichswehr eröffneten auf die Stützmauer ein mörderisches Feuer.

Durch den Wald schob sich eine Riesenschlange abenteuerlicher Gestalten, Gewehr an Gewehr — die zweite Sturmwelle der Arbeiter. Halblinks holtend, erreichte Franz Kreuzats linke Flügel die Brücke und konnte sich durch Zeichen mit den jenseitig liegenden Truppen versöhnen.

Schon des öfteren muhten sie sich zu Boden werfen und warteten, daß die Reichswehr mit Maschinengewehreinfassungen die Blicke überfüllte. Franz Kreuzat ließ nun sprunghweise vorgehen, um nicht durch ein überzeugiges Drauslosystem nüchtern Opfer zu bringen.

Sie schnellten von Baum zu Baum, von Holzstapel zu Holzstapel, wichen sich hin, suchten die feindlichen Schüsse aus Korn

## Central-Theater

### Bautzen

Nur noch heute Freitag geben wir den lustigen Tonfilm:

„Susanne macht Ordnung“  
Vaterworden ist nicht schwer...

Ab morgen Sonnabend hören und sehen Sie Willy Fritsch, der die Schlager „Sieben Sterne hat der große Bär“, „Bin kein Hauptmann, bin kein großes Tier“, singt in dem Groß-Tonfilm:

### Melodie des Herzens

Ein Tonfilm aus Ungarn, dem Lande des feurigen Csardas.

Beginn wochentags um 18.30 und 20.45 Uhr Sonntags um 17.15 und 21 Uhr Erwerbslose zahlen wochentags zur ersten Vorstellung um 18.30 Uhr halbe Preise. Nach 18.30 Uhr volle Preise.

Wo ist die beste und gemütlichste Einkehrstätte? Bei

## Bernhard Hempel

Pirna, Schuhgasse

Gute Speisen und Bier / Verkauft von Röhlisch im Laden / Prima Wurst Filialen in Dresden-Lobtau, Palmenstraße und Neustädter Markthalle.

## Palast - Theater

### Bautzen

Freitag bis mit Montag

### „Abschieds-Walzer“

(Chopins letzte Liebe)

7 Akte nach der Novelle v. H. Dupuy-Mazuel. Aus dem Leben des berühmten Komponisten.

### Schneeschuhbanditen

Ein herrlicher Film in 7 Akten aus der wunderlichen Schneelandschaft Skandinaviens. Eine mitreißende Hetzjagd auf Skier.

Beginn wochentags um 17.30 Uhr, Sonntags um 17 Uhr. Letzte Vorstellung 20.45 Uhr.

Erwerbslose zur Vorstellung um 17.30 Uhr halbe Preise. Nach 17.30 Uhr volle Preise.

## ANZEIGEN

naben den denkbar besten Erfolg in der ARBEITERSTIMME

42

### Billiges Weihnachts-Angebot

Durch günstigen Einkauf meiner Stoffe aus erstklassigen Tuchfabriken ist es mir möglich, meine Preise der Wirtschaftslage anzupassen.

Herrenhosen	2.50 R.
Herrenwesten	2.50 R.
Herren-Mantelstücke	6.50 R.
Herren-Winterjuppen	10.50 R.
Herren-Wintermäntel	15.00 R.

Otto Melzer, Freiberg, Burgstr. 42  
Eigene Herrenkleiderfabrik  
Ein Posten Damenmäntel kostet 11.50 R.

42

Werbung für die Ausstellung

47

### Achtung! Besucht

## Automaten-Tempo

Freiberg, Poststraße 8

## Etwas Besonderes

aus unserer Abteilung Kinderkleidung

### Mädchenmantel

aus prakt. soft melierten Winterstoffen, k. f. eine gute Verarbeitung, mit nett. Krag., s. passend. Plüscher Größe 1 Jede weitere Größe 15 Pl. mehr)

### Mädchenmantel

aus reinewoll. prächtv. Wintervelour, l. Jean, bicimad. Farb., sportl. flott. Ausf. mit Gürtel, verziert an mod. Kragen, a. sch. geprägt. Preis... 11.50 Jede weitere Größe 12 Pl. mehr)

775

### Kinderkleid

aus reinwoll. Papeline, in vielen sch. Farb. hell. Farb., m. b. etwas röhrend verziert. Kleids. form mit Glockenkragen. Gr. 30..... (Jede weitere Größe 6 Pl. mehr)

### Kinderkleid

aus hochwert. hell gesäumtem Waschamt, a. nette Verarbeitung, mit hohem Faltenrockchen u. m. weißen Zierknöpfchen. Gr. 30, Jede weitere Größe 6 Pl. mehr)

575

475

Ölöl / Butter / Eier  
kauf nur im Spezialgeschäft

Diga Eichler, Freital

Steinstraße Nr. 1

Opus-Mechanische

Spielwaren

Märklin-Metall-Bankästen

10% Rabatt, außer Märklin

H. Stein, Pirna-E.

Breite Straße 31

staatl. geprüfter Optiker

### August Stäglich

Freital II, Obere Dresdner Str. 138

### Weine und Spirituosen

ausgemessen und in Flaschen

### Tabak, Zigarren

### Kolonialwaren

### Bratfische Weihnachts-Geschenke

in reichlicher Auswahl finden Sie

im Ihren- und Goldwarengeschäft

G. Hermann, Görlitzer Straße 30

10 Prozent Rabatt



## Zum Fest muß alles sauber sein...

Überprüfen Sie Ihre Vorräte an Putz- und Waschmitteln, ehe Sie morgen in Ihre Verteilungsstelle gehen. Wenn Sie einmal mit dem großen Umsturz beginnen, muß auch alles zur Hand sein. Diese Aufstellung unserer GEG-Artikel soll Ihnen helfen, ja nichts zu vergessen.

### Besen, Bürsten, Pinsel

wohlhell, weißgrün in der Packung aus vorzüglichem Material

Brossen (Teppichboden) ..... RM. 1.00

Handbesen ..... RM. 2.30, 1.50, 1.50, 1.25

Kokosbesen ..... RM. 0.65

Piaßavabesen ..... RM. 0.90

Stubenbesen ..... RM. 4.30, 3.60, 3.00, 2.80

Handbürsten ..... RM. 0.30, 0.15

Scheuerbürsten ..... RM. 0.55, 0.45, 0.40, 0.35

Schmutzbürsten ..... RM. 0.50, 0.40, 0.35

Schrubber ..... RM. 0.80, 0.70, 0.70

Waschbürsten ..... RM. 0.50, 0.30, 0.22

### Kluppen-(Firnis-)Pinsel

R.M. 1.85, 1.25, 0.90, 0.70, 0.50, 0.30

Ringpinsel ..... RM. 5.00, 3.00, 2.70, 1.90, 1.25, 0.85, 0.70

Fußabstreicher ..... RM. 4.00, 3.00, 2.50, 1.50, 1.25, 1.10

"Metallputz" ..... RM. 0.25

Mopwischer mit elastischer, staubabfangender Vorderseite und patentierter Sitzsangle sowie saugkräftigem Fransenwebe, aus einem Stück ..... RM. 3.30

Handmop für zweckmäßige Möbelpflege ..... RM. 2.00

Ersatzfransen für den Mop ..... RM. 1.10

Mop-Politur ..... RM. 0.50

... 1/2-kg-Kanne RM. 1.50

... 1-kg-Kanne RM. 3.00

... lose, 1 Pfund RM. 1.20

Spazialöl für gute Fußböden, Linoleum und polierte Mäbel, entfernt den Staub, wirkt hygienisch, konzerviert das Holz

"Rundfunk" ..... RM. 0.12

Haushaltkernseife 100-g-Stück ..... RM. 0.16

Kernseife Blockform, 200-g-Stück ..... RM. 0.18

Kernseife 50 g Fettgehalt, 200-g-Stück ..... RM. 0.50

Sparkernseife 900-g-Riegel ..... RM. 0.75

Spezialkernseife in Doppel-St. RM. 0.16

Oranienburger Kernseife 1000-g-Riegel RM. 0.80

Prasant-(Benzin-)Seife Stanz ..... RM. 0.35

Ölpolitur in Flaschen RM. 0.80, in Dose RM. 0.15

Scheuerbürcher ..... Stiel R.M. 0.65, 0.60, 0.38

Scheuerbürcher "Frauenstiel" ..... RM. 0.55

GEG-Amo Putz- und Scheuerpulver, Pak. RM. 0.15

GEG-Rino Haus- u. Werkstatt, 350-g-Pak. RM. 0.25

## Waschmittel

die jede Mühsalwaltung beim Waschen und Scheuern beseitigen, von Konkurrenzprodukten nicht überrollen werden, zuverlässig in ihrer Wirkung sind

GEG-Famos Sauerstoffwaschmittel ..... RM. 0.38

GEG-Nitor Edelsoda in Pulverform, Paket RM. 0.40

GEG-Bleichsoda ..... Paket RM. 0.15

Seifenflocken ..... Paket RM. 0.28

Seifenpulver 30% ..... Paket RM. 0.25

Seifenpulver 10% lose ..... RM. 0.20

Seifenpulver mit Schutzsalz ..... Paket RM. 0.40

Seifenschätzlitz ..... Paket RM. 0.38

Terpentin-Salmiak-Schmiessalze ..... Pfund RM. 0.45

Elain-Schmiessalze gekörnt ..... Pfund RM. 0.38

## Waschseifen

hergestellt unter Verwendung feinstar

Grundstoffe, zu vielseitiger Verwendungsmöglichkeit, schäumend und schonend

Mopwischer mit elastischer, staubabfangender Vorderseite und patentierter Sitzsangle sowie saugkräftigem Fransenwebe, aus einem Stück ..... RM. 3.30

Elfenbeinsaife 100-g-Stück ..... RM. 0.12

Haushaltkernseife 100-g-Stück ..... RM. 0.16

Kernseife Blockform, 200-g-Stück ..... RM. 0.18

Kernseife 50 g Fettgehalt, 200-g-Stück ..... RM. 0.50

Sparkernseife 900-g-Riegel ..... RM. 0.75

Spezialkernseife in Doppel-St. RM. 0.16

Oranienburger Kernseife 1000-g-Riegel RM. 0.80

Prasant-(Benzin-)Seife Stanz ..... RM. 0.35

## Rundfunk

Sendetermine vom 13. Dezember

Leipzig-Dresden

16.30: Detektionskonzert, 18: Die Eröffnung der Flöte, 19.00: Kleinstmärkte, 21.10: Robertine "Roterfahne"

Deutsche Welle Königswinterhausen

12: Schulfest, 14: Schulunterrichtskonzert, 18: Kleiner Schulfest, 19.30-19.45: Kleinstmärkte, 20: Der Roboter, 21: Der Roboter in der Schule,

Kommunistische Partei ruft:

# Massensturm gegen faschistische Diktatur!

Generalabrechnung der Kommunisten im Sächsischen Landtag mit den Volksausbeutern und ihren Lataien

## 18. Landtagssitzung

Dresden, den 11. Dezember.

Die ehrliche Sitzung des Landtages beschäftigte sich mit dem Gesetz für das Jahr 1930 und einigen damit in Verbindung stehenden Anträgen und Anfragen.

Schon in der vorhergehenden Sitzung des letzten Augustus wollte Wedel den Genossen Wehner aus der Sitzung ausschließen, weil er sich dagegen wandte, daß die SPD für das "Mengengericht" von einer Stunde längerer Redezeit, selbst die offiziell von Ihnen so verfeindeten "demokratischen" Führer parlamentarischer Gespilgungen verantworte.

Charakteristisch für die Situation ist, daß Wedel in einem kleinen Monat dem Genossen Wehner gleich 2 Ordnungsanträge erstellte, weil er Wedels Wirtschaftsführung durch welche den Kommunisten die Rechte unterdrückt, durch welche den Nationalsozialisten die Diktatur verstärkt wurde. Wedel (SPD) hieß dann eine lange Philippala gegen die Nazis und den Antrag der Regierung, den Film "Im Westen nichts Neues" zu verbieten. Wedel (Wirtschaftsführer) polemisierte gegen die Regierung und die Stellung zum Strafenbau. Bünger (DVP) rief sich an den Nationalsozialisten, weil sie von Schick den Kampf gegen die Reichsregierung gefordert haben.

Und NSDAP polemisierte gegen die "Eingriffe des Staates in die Wirtschaft". Er verzerrt damit die bekannte Linie des Finanzkapitals, das danach strebt, alle öffentlichen Betriebe in eine profitierende Krallen zu bekommen. Die Fabrikanten glauben jetzt nicht, daß den kleinen Gewerbetreibenden und Handwerkern damit in geringem Maße geholfen wird. Der Innenminister hieß nämlich auf Seite 48 dieses fernen Buches:

"Für die kommunistische Aktion rechnete der

**Genosse Renner**

gründlich mit der faschistischen Diktatur ab.

Ich werde gleich anschließen an die letzte Mitteilung des Herrn Innenministers über die Jurisdicition des Films "Im Westen nichts Neues". Es ist sehr bezeichnend, daß der Minister der faschistischen Regierung vorhin eine Erklärung abgab, die eine absolute Kapitulation vor den Strafmautäuschen der Nationalsozialisten darstellt.

Damit gibt die faschistische Regierung den nationalsozialistischen Horden Freiheit zur Niederkämpfung der Arbeiter, Freiheit zum Terror gegen alles, was den nationalsozialistischen Interessen entspricht.

(Schriftrichtig! bei den Komm.) Man muß das feststellen, daß draußen die Arbeitermassen neben einigen anderen Dingen hieraus die Konsequenzen ziehen müssen. (Schriftrichtig! bei den Komm.) Waren Arbeiter, sozialdemokratische oder kommuni-

nistische Arbeiter aufmarschiert und hätten gegen den Nationalsozialismus oder gegen andere nationale Kriegshilfe demonstriert, so hätte der Minister erklärt, daß er alle Kräfte einzeln werde. (Schriftrichtig! links), um für Ruhe und Ordnung zu sorgen und die Meinungsfreiheit zu sichern. (Schriftrichtig! bei den Komm.) So ist für die Situation bestimmt, unter der dieser Staat hier beraten wird. Man muß es auch noch aus einem anderen Grunde feststellen, um die Geschichte zu retten, die Demagogie, das betrügerische Auftreten der Nationalsozialisten und vor allem auch das ihrer Unterhändler zu entblößen.

Die Nationalsozialisten erläutern, daß sie um das Andenken des deutschen Heeres und der Kriegsbeschädigten und Toten im Weltkrieg auftreten. Aber wie wollen sie dieser Toten gedenken, und vor allem, wie wollen sie die Kriegsbeschädigten, die Vermundeten behandeln? Gen. Renner läßt ausführlich das Buch des Schriftstellers Ernst Mann: "Die Moral der Kraft". Die Nationalsozialisten wollen, daß jeder Kranke im dritten Reich" von den dazu bestauften Arzten gesondert wird. Es heißt nämlich auf Seite 48 dieses fernen Buches:

"Der Staat hörte wenig für die Vernichtung aller Schwächlinge und Krebskranken. Auf jährlichen Kontrollversammlungen ist der Gesundheitszustand der ganzen Bevölkerung durch die besten Herzen zu prüfen. Die Kranken und Schwachen sind ausscheiden und zu vernichten. Die Kontroll- und Selektionsärzte sollen materiell und gesellschaftlich so hoch gestellt werden, daß Bestechung und Beeinflussung unmöglich ist."

## Auch Hugenberg's Prosunteressen

Das ist also die "jüngste Fürsorge", die "Kriegsfürsorge" im dritten Reich!, daß sie machen diese Leute stark und lärmend, daß sie reihen sie das Maul auf, dafür machen sie die Kriegsträger lebendig, dafür machen sie in "Bauerndörfchen". Aber es steht hinter diesem Toben noch Hugenberg mit seiner Waffengeschäftshandlung. Hier ist ein Interlat abgedruckt aus einer Reichstagserfung, und zwar steht darüber: "Luzerna, Rogo, Glora, zw. u. u. u. Film". Und weiter steht darunter:

"Dieses ist die Angelegenheit einer Prager Filmzeitung für den Film 'Die Totenlegion', ausgeübelt von der dortigen Ufa-Gesellschaft am 26. November 1929. Der deutsch-heimatliche Film stellt die Verherrlichung des sogenannten Sieges im Weltkrieg dar. Der Prospekt, den die Ufa in Prag in deutscher Sprache zur Aufführung des Films herausgab, enthält: 'Tapferer Sohn Frankreichs eilt unter die Fahnen des bedrohten Vaterlandes. Die Deutschen markten das Kampffeld blutartig räumen.'"

Das ist der Faschismus! dieser Gelehrte, die darin herumturnen und, wie ihre Geldgeber, in Paradesäumnis machen und die von dieser faschistischen Regierung unterstützt werden. Der Zweck ist aber, eine politische Linie hier zu begleiten,

in welcher Situation wir uns befinden. (Schriftrichtig! b. d. Komm.)

Senden Sie in einer Zeitung, ebenfalls dem Sächsischen Volksblatt vom 18. November, darauf eine ganz klare Antwort und legte den Arbeitern, was man tun müsse.

Diese, auf außerparlamentarischem Boden gewachsene sozialistische Geschehe kann nur durch die außerparlamentarische Aktion der klassenbewußten Arbeiterbewegung wirksam bestämpft werden."

Das hat ein sozialdemokratischer Führer geschrieben, der damit dreifach unterschrieben hat,

da er weiß, was in Deutschland vorgeht und was notwendig ist, der die Lage kennt, der aber den Vertrauen, die ihm die Arbeiter schenken, ausnutzt, um diese Arbeiter zu betragen und vom Kampf abzuhalten. (Schriftrichtig! b. d. Komm.) Der, der die radikale Rede hieß, dem man aber sagen muß, von schönen Worten wird man nicht lernen.

Man muß dazu feststellen, daß das, was die Leute dort (zu den Nationalsozialisten gewandt) im Freiheitskampf schreiben, das selbst ist. (Schriftrichtig! b. d. Komm.) Dort, wo sie die Regierung haben, nehmen sie die umgekehrte Stellung ein wie hier.

So stellt sich in jeder Situation bei aller verschärfenden Lage immer wieder gleichmäßig fest, daß beide Kräfte sich die Fäuste gegenläufig zuwenden. (Schriftrichtig! b. d. Komm.), wie sie das auch in der letzten Reichstags-

situation getan haben.

Die Nationalsozialisten haben die Anträge der Kommunisten, die Kapitalisten anzugreifen, abgelehnt.

Diese 107 nationalsozialistischen Abgeordneten haben im Reichstag diesen Steuerantrag abgelehnt. Sie haben damit dokumentiert, daß sie die großen Vermögen nicht annehmen wollen und daß sie gegen die großen Vermögen nicht vorgehen. Man muß weiter feststellen, daß durch dieses Zusammenspiel die Möglichkeit der weiteren Verstärkung der Diktatur in Deutschland und des Reichsvertrags der Gewinne der Kapitalisten bringt.

Nach der 1. Notverordnung schrieben die SPD-Führer, man müsse die Brünning-Regierung retten, weil sie

## aus kleinere Uebel

ist; die Brünning-Regierung sei nicht so gefährlich wie der Faschismus, nein, keineswegs.

Wenn die Faschisten auftreten können, wenn die Faschisten durch Terror erzwingen, daß ein Film abgelehnt wird, wenn die Faschisten Arbeiter erschießen, wenn die Polizei Arbeiter erschießt, wenn sozialdemokratische Führer und der Staatapparat jeden Streik und jede Lohnbewegung kaputt machen, wenn Arbeiter, die demonstrieren, mit dem Tode bestraft werden, indem man sie hinterher erschießt, — — — das ist lebenswichtig! Ich kann, das ist das kleinere Uebel, das die Sozialdemokraten den Arbeitern empfehlen: 8-, 10-, 12- und 18 Prozentiger Gehalt abtauern — das ist das kleinere Uebel; das in Dresden 25 000 Gewerboldole aus der Gewerboldoleunterstützung ausschaffen und als Mäßahrtunterstützungspflichten ein summatisches Darlehen führen, also in Dresden 25 000 — ist auch ein kleineres Uebel; das Riebenkämpfen der Arbeiter, die Bürgersteuer, die Kopfsteuer, die Bleiosteuer und die Tabaksteuer, die Tausende von Arbeitern wieder aufs Blotter schmeißen und Hunderte von kleinen Betrieben vernichten — das ist das Sozialdemokratie-Uebel".

Damit will man den Arbeiter beeindrucken, das ist Schriftsteller für den Faschismus! (Schriftrichtig! b. d. Komm.) Das ist eine

## Rettungsaktion für die Kapitalisten

Dann schreibt die Dresdner Volkszeitung den sozialdemokratischen Arbeitern, die wieder und wieder betrogen wurden:

"Soll in dieser Zeit der schwersten Not dem Faschismus die Hoffnung später nie wiederkehrende Gelegenheit gegeben werden, sich in den Sessel zu setzen, oder soll die Sozialdemokratische Partei — selbst um den Preis schwerster Opfer — den deutschen Jüngern Mussolini's den Weg zur Herrschaft verkippen?"

Die Dresdner Volkszeitung beläuft die Arbeiter und sagt, der Faschismus ist schon "parlamentarisch niedergeschlagen", nie wieder soll er Gelegenheit haben, aber Hermann Göring schreibt einen Artikel: "Die Brünning-Regierung, das ist die Diktatur!" Wir sagen: Die Brünning-Diktatur ist schon die faschistische Diktatur, weil sie alle Elemente der Demokratie, des Parlamentarismus, des Selbstbestimmungsrecht der Gemeinden und der Länder beseitigt und über den Haufen wirft.

Zu 37 Gemeinden hat dieser sozialdemokratische Innensenator Seidenberg Staatskommissare eingesetzt, die die Bürgersteuer durchzuführen sollen, die den Arbeitern die Geträufsteuer abnehmen sollen, die die Edelsteuer durchzuführen müssen.

Das sind dieselben Maßnahmen, die hier Minister Richter einleitet mit seiner kommissarischen Besetzung in Berga/Elster als Anfang weiterer kommunistischer Maßnahmen in Sachsen. Nicht anders wie Richter in Sachsen und Richter in Thüringen macht es Seidenberg in Preußen.

In einem Schreiben des sozialistischen Reichsbundes, "Die sozialistische Partei" überreichen, herausgegeben von Müller (Potsdam), den Sie sehr gut kennen und der unter Ihren Mitgliedern sehr großen Einfluß besitzt, heißt es über die Politik Ihrer Partei:

"Die Sozialdemokratische Partei hat Riederlage auf Niederlage erlebt, hat den Kampf für das sozialistische Ende längst vollkommen aufgegeben und dabei auch ihre Schlaflosigkeit im Tagessamt völlig eingebüßt. Wir werden jedoch unbedingt um den parlementarischen Aufstand, den Kampf um das Endziel wieder aufnehmen, das jetzt bereits in greifbarer Nähe gerückt ist und dessen Erfahrung nur noch von der Widerverachtung der Arbeiterchaft abhängt. Der Gegner geht zum Angriff über. Noch stehen wir in der Defensive, aber schon formieren sich die Arbeiterklasse, bald wird die Welt erdröhnen von dem Ruf: Die neue Offensive des Sozialismus beginnt!"

## Nur Kommunismus bringt Rettung für das werktägige Volk!

Für die Waffen des Proletariats, für die vom Monopolkapital geschlagenen, getretenen Arbeiter, für die von der faschistischen Diktatur geschlagenen und unterdrückten Arbeiter gibt es nur einen einzigen Weg, nicht im Staat herumzirren, nicht sich befreien zu lassen durch Versprechungen, sondern den Weg der proletarischen Revolution, den Weg des Zusammenchlusses aller

(Fortsetzung des Landtagsberichts auf der Spalte)

## den Faschismus in Deutschland zu verschärfen

die faschistische Fäuste vorwärts zu treiben, die Diktatur in Deutschland weiter zu verschärfen und — das ist das Wesentliche — alle Vorbereitungen zu treffen, um in einem neuen imperialistischen Krieg die deutsche Jugend wieder hinzubringen zu können.

Wir werden die neuen imperialistischen Kriegsobjekte, keine pazifistischen Reisearten entgegenstellen, sondern wir werden den Arbeitern überall, wo wir auf die Fragen des neuen imperialistischen Krieges stoßen, jagen.

Stellt den Armeen des imperialistischen Kapitals die

rote Armee des Proletariats entgegen!

(Schriftrichtig! bei den Kommunisten) Was heute hier noch geschieht — die schönen Reden der einzelnen ehrenwerten Parlamentarier zu diesem Staat

ist nichts anderes als das, was die faschistische Diktaturregierung Brünning den deutschen Reichstagsabgeordneten noch gestattet, ein klein wenig zu schwärzen, damit nach außen hin wenigstens noch der Anschein gewahrt wird, als bestände in Deutschland noch so etwas von Parlamentarismus und Demokratie.

Aber dieser Parlamentarismus und diese Demokratie bestehen in Deutschland nur noch unter den Aufzügen: Vogel fröh oder stirb! (Schriftrichtig! bei den Kommunisten) Umgekehrt, ausgezogen, versteckt werden diese Maßnahmen des Drucks der Regierung auf die ehrenwerten Abgeordneten durch zwei Dinge:

erstens durch die Geduldlosigkeit, Feindseligkeit der gesamten Volksvertreter in allen Parlamenten Deutschlands, die zurückweichen, die weichen, die überall, auch dort, wo sie sich sozialdemokratisch, demokratisch, parlamentarisch drapieren, den Stiel der Diktatur losen! (Schriftrichtig! bei den Kommunisten), sich vor der Diktatur beugen und nach außen hin wenigstens noch der Anschein gewahrt wird, als bestände in Deutschland noch so etwas von Parlamentarismus und Demokratie.

Und zweitens durch die Verstärkung des Vorgehens a) des staatlichen Machtapparates gegen alle Regelungen und Bewegungen der arbeitenden Klassen und b) durch den verschärften Terror der nationalsozialistischen Horden draußen.

## Arbeitermord und Streitbruch

Wir haben die Tatfrage zu verzeihen, daß hier in diese Gouvernements noch hineinhören die Schäfte, die die Leipziger Polizei wieder einmal auf demonstrierende Arbeiter abgefeuert haben (Schriftrichtig! bei den Kommunisten), die drei Opfer gefordert haben.

Man muß weiter feststellen, daß ein Zeichen dieser verschärfsten Situation war das brutale Riederschlagen der Volksvertreter in allen Parlamenten Deutschlands, die nachweichen, die weichen, die überall, auch dort, wo sie sich sozialdemokratisch, demokratisch, parlamentarisch drapieren, den Stiel der Diktatur losen! (Schriftrichtig! bei den Kommunisten), sich vor der Diktatur beugen und nach außen hin wenigstens noch der Anschein gewahrt wird, als bestände in Deutschland noch so etwas von Parlamentarismus und Demokratie.

Und zweitens durch die Verstärkung des Vorgehens a) des staatlichen Machtapparates gegen alle Regelungen und Bewegungen der arbeitenden Klassen und b) durch den verschärften Terror der nationalsozialistischen Horden draußen.

Ich möchte in diesem Zusammenhang nur auf Berlin hinweisen. Gegen die randalierenden, rohaufliegenden und terroristischen Nationalsozialisten ist man so vorgegangen, daß selbst der "Borowski" feststellen muß, daß man wirklich die Lokalität und die Langmat der Polizei bewundert. (Zitat bei den Kommunisten: Das war immer so!) Als die Arbeiter im Mai 1929 demonstrierten in Berlin, ging man mit Gewehr und Panzerwagen auch von Seiten eines sozialdemokratischen Polizeipräsidiums gegen sie vor.

So muß man feststellen, die verschärfte Situation, die verschärkte Anwendung der Diktatur, ja in Sachsen die

faschistisch vollzogene Diktatur! (Schriftrichtig! bei den Kommunisten) des Faschismus in Deutschland. Wir stehen heute mittin drin in einer faschistischen Diktatur.

Man muß feststellen, daß Polen 6 Jahre faschistische Diktatur hat und daß in Polen immer noch ein Parlament besteht, das in diesem Parlament erneut Kommunisten waren und jetzt immer noch 7 Kommunisten sind. Man muß damit gleichzeitig feststellen, daß die Rolle der sozialdemokratischen Führer in der gegenwärtigen Situation eine faschistische Rolle ist (Schwefel). Schr. richtig! b. d. Komm. — Abg. Liebmann: Da haben wir es ja!, daß die Tätigkeit Seewigs eine absolut faschistische Tätigkeit ist, (Rathenau, und Jurau b. d. Soz.)

doch Seewig, genau so, wie der Sozialdemokrat Payer in Budapest bei Gotha, die Unterdrückung und Niederschlagung der Arbeiter im faschistischen System mitmachte.

Es hat gar keinen Zweck, hier über diesen Staat viel Worte zu machen und sich hier in Zuhörenhören zu ergeben, ob hier in dem Staat ein paar Ausgaben mehr oder weniger drinstecken für dies oder jenes, daß spielt deswegen schon praktisch gar keine Rolle mehr, weil die bisherige Praxis des Parlaments das zeigt. Es wurde angenommen hier in Sachsen ein Winterhilfsprogramm für die Gewerboldolen. Hier haben Sie (zu den Nationalsozialisten) angehört, daß der Staat (gewandt) zugestimmt und am 21. v. M. im Freiheitskampf geschrieben:

"Wir haben allen diesen Anträgen der Kommunisten unsere Zustimmung gegeben; denn wir haben ein warmes Herz für die Gewerboldolen."

Schäflein! Aber wenn Ihre Leiter den Freiheitskampf vom 18. November noch einmal ausgegraben hätten und nachgelesen, was Sie dort über dieselben Forderungen sagten, als wir Sie in Thüringen getestet haben, (Schriftrichtig! b. d. Komm.) dort schrieben Sie:

"Die Kommunisten stellen unerfüllbare Agitationssforderungen. Es ist kein Geld dafür da. Die Kommunisten machen sich keine Sorge darüber, wo man das Geld hernehmen soll. Es ist eine große Selbstverständlichkeit, daß wir Nationalsozialisten solche kommunistischen Forderungen ablehnen." Dann werden Sie feststellen, daß Sie das machen, was diese Leute hier (zu den Sozialdemokraten gewandt) machen.

## „Linke“ Wegbereiter des Faschismus

Diese Leute, die als man die 1. Notverordnung der Regierung Brünning im Reichstage angenommen hatte, ein großes Gesetz begonnen haben, die Leute, die dann in Chemnitz i. B. einen Antrag annahmen unter Herrn Böhls Führung: Ablehnung der Zustimmung zum Staat, Ablehnung der Zustimmung zu diesen Notverordnungen. Am Sonnabend dem 27. September erklärten Sie, daß die Demokratie an einem entscheidenden Wendepunkt angelangt ist, daß die Bourgeoisie offen für das Lager des Faschismus einzuschwenkt. Damals schrieb der Sachsenische Volksblatt:

"Wir verlangen aber von der sozialdemokratischen Reichsregierung, daß sie bei den Beratungen im Ausschuß und bei den noch den Abschlußberatungen im Reichstag kommen, jetzt nur verschobenen endgültigen Entscheidungen unabdingbar daran festhält, daß die Kopfsteuer, die Rentensteuer, die Belegschaftsbeiträge, die Versicherungsbeiträge usw. bestätigt wird."

Sießt die Regierung! Besteigt den Kampf den Faschismus! — das waren die Wahlen noch vor dem 6. Dezember. Im Sachsenischen Volksblatt vom 8. November heißt es:



# Dresden

## Roggenbrot und Margarine

Butter, Zucker, Fleisch und Eier sind bei diesem Hungerlohn viel zu teuer. Und wir müssten uns gewöhnen an Kartoffeln, Roggenbrot, Margarine, Sauerkraut. Doch auch hier, trotz aller Not, wird der Preis nicht abgebaut.

Und die Dividendenfresser, die im Überflusse prasseln, wollen den Profit noch besser in die Höhe klettern lassen. Sie diktieren: „Lohnabbau!“ Brüsing lächelt — und pariert. Denn er weiß doch ganz genau, wie man solche Schläge führt.

„Preise senken“ die Parol ist, unter der man sicher segelt. Wenn das Volk merkt, daß das Kohl ist, ist der Lohnraub schon gesiegelt. Zieht mit Gott, die Schrauben an! Severing hilft kräftig mit, daß der Prolet schuftet kann für den heiligen Profit.

Seid ihr wirklich in dem Glauben, daß die unterdrückten Massen länger sich's gefallen lassen, sie zu plündern, auszurauben? Klar ist uns der Weg gezeigt. Eine Antwort gibt es nur: Gegen Lohnraub — Diktatur wird gestreikt — gestreikt — gestreikt!

### Annehmen und durchführen!

Die 3 Zellengruppen Dresden-Neustadt des NS fordern die Zellengruppen Dresden-Döbitz zum Wettkampf in der Winterhilfsammlung für die Rote Hilfe heraus. 150 Mark zu sammeln ist unser Ziel.

## Der Schwindel vom Preisabbau

Der Lohnraub wird bekanntlich damit begründet, daß er notwendig ist, damit die Preise gesenkt werden können. Und den Arbeitern wird erzählt, daß sie ja dann eigentlich die Gewinnen haben. So kostet zum Beispiel 1 Kilogramm Roggenbrot in Kopenhagen rund 21 Pfennig, in Berlin oben rund 39 Pfennig. Der Hoppelklienten Weizen kostet in Amerika 11 Pfennig. Wird aber doch billiger Weizen in Deutschland eingeführt, so werden auf diesem Preis 25 Pfennig aufgeschlagen. Dieser Zoll, den es nicht nur für Weizen und Roggen, sondern für so günstig alles gibt, was zum Leben notwendig ist, gibt auch den deutschen Kapitalisten und Großarzneien die Möglichkeit, die Preise für ihre Waren höher und höher zu erhöhen, denn Angst vor der Überbevölkerung des Auslandes brauchen sie ja nicht zu haben. Hat man schon gesehen, daß die Brüning-Regierung ihre Hungerabende will? I wo, sie berät einen neuen Zollvorschlag mit noch höheren Zöllen.

### Über die Preiserhöhungen darf nicht berichtet werden

Die Preisentlastungsaktion der Reichsregierung, ihre Möglichkeiten und Aussichten, bilden allzuviel das Tagesgespräch. Aber es schmilzt man, wenn auch mit starken Zweifeln daran, einen reich in die Erziehung tregenden Erfolg. Wie aber, wenn sich dieser Erfolg nicht sofort in konkreten Zahlen äußert oder diese Zahlen gar das Gegenteil erweisen?

Dagegen hat die bürgerliche Regierung ein praktisches Rezept

## Interview mit „Kämpfern fürs dritte Reich“

### Ich spreche mit einem Naziredakteur „tschechischer Staatsangehörigkeit“

Unterhaltungen müssen nicht immer langweilig sein. Mitunter geht man trotz aller guten Vorzeichen aus sich heraus und verlädt, bei einem Funktionär der Nazis in etwas wie eine politische Aufstellung zu entdecken.

Irgendwo ist im Erfahrung gebracht worden, daß Herr Burek, Redakteur des nationalsozialistischen Dresdner Presseblattes, ein Tscheche sein soll. Man soll das aber nicht sofort behaupten. Deswegen stellt man Erklärungen an.

„Sind ein Tscheche?“ — Der Beichterichter des Volksgerichtshofs im Dresdner Stadtparlament gibt seine direkte Auskunft. Vielleicht ist ihm nicht wohl bei solchen Fragen. Deswegen geht man „an die richtige Schmiede“. Der „Schmied“ ist in diesem Fall durchaus keine blauäugige garantiierte orliche Siegfriedsgeduld mit Rittergutsgold (Goldplombe zählen nicht mit), und Hornbau hat er auch nicht an den Fingern.

„Sind Sie nicht Tscheche?“ — — — ??? —

„Hören Sie mal,“ antwortet er auf diese Frage nach seiner Abstammung, „es gibt keine größere Belästigung für mich als wenn Sie behaupten, ich sei Tscheche! Rennen Sie mich meinem Mörder ... Aber nicht Tscheche ...“

Man muß diese Leute langsam behandeln. Wie ein Mörschichtet er ja nicht aus, obwohl man nie wissen kann, was hinter solchen Jüngstnärrchen steckt ... Ob er denn nicht tatsächlich Staatsangehöriger ist, und wie es da kommt, daß gerade als „tschechischer Staatsangehöriger“ den Leuten des Freiheitskampfes deutsche Sitten und deutsches Wesen im Sinne des Adels lehrt ...

„Für mich“ — meint er später — „ist derjenige ein gut Deutscher, der ... seit seiner Geburt die deutsche Mutter spricht ...“

Woraus das Interview ein Ende nahm, weil der polizeiliche Reporter darauf hinwies, daß unter solchen Vorzugsbedingungen der eben im Stadtparlament eine Rede redende Sozialdemokrat Dr. Freudenthal, ein Vollblutsemmit, alle Eigenschaften des guten Deutschen in sich vereinigt.

Herr Burek aber macht weiter als Deutscher „tschechische Staatsangehörigkeit“ den Leuten des Freiheitskampfes die nationalsozialistische journalistische Rohlfuppe zugetragen. Überzeugt's; die tschechische Rüde ist berühmt ...

### Aus Württemberg landesverwiesen

## „Kolonne Links“ spielt in Dresden!

### öffentliche Kundgebung Mittwoch 20 Uhr im Orpheum, Dresden-Neustadt

Die württembergische Landesregierung und das Stuttgarter Polizeipräsidium haben alle öffentlichen Propagandaveranstaltungen der Internationalen Arbeiterhilfe, in denen die erfolgreiche IAH-Aktivpropagruppe „Kolonne Links“ auftreten sollte, verboten. In derselben willkürlichen Weise wurden Sammlungen der IAH zur Unterstützung streikender Proletarier und für das Kinderhilfswerk der IAH verboten. Nur in Bayern wurde in derselben terroristischen Weise jede öffentliche Propaganda der IAH erlaubt und unterdrückt.

Die Internationale Arbeiterhilfe hat eine gerichtliche Entscheidung gegen diese willkürlichen Verbote verlangt. Der Termin wurde vom 5. Dezember auf den 12. Dezember versetzt, und zwar auf höhere Anordnung, um das Auftreten der „Kolonne Links“ in der nächstfolgenden Woche in Württemberg unter allen Umständen zu verhindern.

Zwangsläufig mußte „Kolonne Links“ ihre Tournee in Württemberg unterbrechen und tritt deshalb in Endien auf.

Am Mittwoch den 17. Dezember spielt „Kolonne Links“ (am 18. und 19. Dezember noch zweitstellt) und noch von der IAH vermittelten werden kann) in einer öffentlichen Kundgebung gegen den Nationalsozialismus im Orpheum, Dresden-N., Romenzistraße. Sorgt für Massenbesuch!

### Kundgebung gegen das Verbot der Jungen Garde

Eine Kundgebung gegen das Verbot der Jungen Garde findet heute Freitag den 12. Dezember im Regelheim statt. Mitwirkende Rote Käte (völlig neues Programm). Spricht der Chefredakteur der verbotenen Jungen Garde. Eintritt 50 und 25 Pfennig.

### Gegen Arbeitsdienstpflicht und Verbot der Roten Jungfront

Findet eine weitere Kundgebung des RJW am 15. Dezember 20 Uhr, im Regelheim, Dresden-N., Friedrichstraße, statt. Auch hier werden die Rote Käte mit! Außerdem spielt ein Schulmeinen-Orchester. Beteiligt euch in Massen!

### Heraus zur Winterhilfskundgebung!

Am Freitag dem 18. Dezember, 19.30 Uhr, im Kreispolizeipräsidium. Die Angehörigen unserer gefangenen Klassen sind eingeladen und werden dort aus den Ergebnissen der Winterhilfskampagne bedacht. Aus dem Programm: Russische Musik, Recitationen, Ansprache.

Jeder Arbeiter, jede Arbeiterin muß an dieser Solidaritätskundgebung für unsere Gefangenen Genossen teilnehmen. Eintrittskarten sind zu haben bei allen Funktionären der Roten Hilfe sowie im Büro der Roten Hilfe, Jakobsgasse 15.

### Selbstmord eines Dresdner Liebespaars?

Das Berlin wird gemeldet: Im Spandauer Stadtteil sind den Kellergässchen die Leichen eines Mannes und einer Frau, die sich anscheinend vergiftet hatten. Die Personalkräfte der beiden Toten konnten noch nicht festgestellt werden. Der Mann ist etwa 25, die Frau etwa 30 Jahre alt. In ihren Taschen sind man noch etwa 14 Mark Bargeld und Fahrkarten der Dresdner Straßenbahn. Neben den Leichen lagen vier kleine Flaschen, die nach Reise von Recklinghausen enthielten. Die Witwe der Frau trägt das Zeichen G. H., die des Mannes das Zeichen W. S. Es liegt die Vermutung nahe, daß es sich um ein Liebespaar aus Dresden handelt.

 **Weine vom Fah** Rot-, Weiß- und Südwine  
Einer u. gut. Für Feiern u. Freunde über 200 t. 1.10, 1.20  
G. Spielhagen, Kunzendorf, Sachsen-Gotha.

## Der Monat des proletarischen Buches

### 14 Prozent Dividende — 515 Tote

Das ist die Stimme der 815 gemordeten Bergarbeiter von Hausdorf, Waldorf und vom Monbachschiefe, die hier die Unlage gegen das mörderische Ausbeuterystem der deutschen Bergwerke erheit. In beiden Ziffern und Tatsachen wird geschildert, wie Regierung, Kapitalisten und Gewerkschaftsbosse jede Durchführung der primitivsten Schutzmaßnahmen verhinderten, um die Profite der Aktiobnen zu garantieren. Es werden die furchtbaren Folgen der Nationalisierung gezeigt, wie ihrerwegen alle Warnungen der roten Gewerkschaftsopposition und der kommunistischen Abgeordneten in den Wind geschlagen wurden. Das von der RGO ausgearbeitete „Bergarbeiter-Schutzausprogramm“, das als Anhang abgedruckt wird, stellt die Richtlinien auf, nach denen der Kampf für Arbeitszeit, Lohn und Schutz der Bergarbeiter und Grubenkontrolle mit aller Schärfe durchgeführt werden muß. Bestellt in der Arbeiterbuchhandlung, Clemmingsstraße 5.

### 130 000 gegen Lohnraub, Schließtung, fessel und Verrat

Der Kampf der Berliner Metallarbeiter gegen den Lohnraub, die wichtigste Broschüre zieht die Leidenschaft des Berliner Metallarbeiterstreiks. Unter Führung der RGO, unterstützt von dem Millionenheer der Erwerbslosen, kämpfen die Arbeiter der Metallbetriebe gegen den Lohnraub. Die Führer der reformistischen Gewerkschaften, die sich anfangs am Scheinradikalismus frustriert fühlten, fallen den Kämpfenden in den Rücken. Mit ihrer Zustimmung distanziert der Schließungsauftakt mit dem Sozialdemokraten Sinsheimer den Lohnraub von 8 Prozent. Im Auftrag der Unternehmer jagen die Urich und Kon-

sorten die Arbeiter, die trotz dem Vertrag den Kampf nicht aufgeben wollen, wieder in die Betriebe zurück.

Aber die Metallarbeiter sind nicht besiegt. Sie schaffen sich aus der RGO, die während des Streiks immer mehr das Vertrauen der Massen gewonnen hat, den Roten Metallarbeiter-Bund zur Vorbereitung und begonnen Führung neuer Kämpfe. Sprecht über die Organisation des Vertriebes mit der Buchhandlung, Clemmingsstraße 5.

„Die RGO, ihre Ausgaben und ihr Nutzen“. Diese, für jeden Arbeiter wichtige und unentbehrliche Broschüre ist jedoch im Verlag vom Betrieb und Gewerkschaft zum Preise von 10 Pf. erschienen. Zu haben bei allen Literaturvertriebsstellen, Sort. 5 für Massenvertrieb!

## Steigende Sozialausgaben in der sowjetunion

### Ausbildung neuer qualifizierter Arbeiterheere

Die vor kurzem fertiggestellte Beratung über Arbeitsfragen in der SU leistet eine Reihe von Beschlüssen zur Frage der Arbeitsorganisation in der Produktion, der planmäßigen Ausbildung von Arbeitskräften, des Arbeitslebens und der Sozialversicherung.

Im Bereich des sozialistischen Aufbaus ist gegenwärtig die Arbeitslosigkeit nicht nur null und ganz liquidiert, sondern die Mächtigkeit der Sowjetunion hat allein in drei Monaten eine Million Arbeiter weniger erhalten, als sie braucht.

Armeen von neuen qualifizierten Arbeitern für den sozialistischen Aufbau — das ist gegenwärtig eine der wichtigsten Fragen, an deren Lösung die Sowjetregierung mit vollkommener Energie herangeht.

Im Jahre 1931 werden 1300 000 qualifizierte Arbeiter ausgebildet.

Im Laufe des Jahres 1931 werden eine Million Arbeiter neu in die Industriebetriebe in der Stadt und in die Kollektivwirtschaften auf dem Lande einzogen werden.

Mit der Liquidierung der Arbeitslosigkeit werden die Arbeitsnachweise in Radierverwaltungen reorganisiert, die die Aufgabe haben, neue Arbeitgeber heranzuführen.

Die Ausgaben für die Sozialversicherung werden im Jahre 1931 auf über 2 Milliarden Rubel steigen gegenüber 1,5 Milliarden im Jahre 1930. Dabei wird die Arbeit der Sozialversicherung im Zusammenhang mit der Liquidierung der Arbeitslosigkeit auf den weiteren Ausbau von Sanatorien, Kurorte, Kinderheime usw. in erster Reihe für die besten Betriebsarbeiter, für die Mitglieder der Stoßtrupps, für die Arbeiter, die im sozialistischen Wettbewerb sich beteiligt haben, gerichtet werden.

Diese Ausgaben werden leichter Arbeiten in den Betrieben ermöglichen.

Insbesondere wird im nächsten Jahr der Kampf gegen die Betriebsauflösungen geleistet werden. Im Jahre 1930/31 werden allein auf diesem Gebiete 345 Millionen Rubel ausgegeben.

### Das schreibt ein bürgerliches Blatt!

Die „Kölnische Zeitung“, das Blatt der deutschen Industrie, macht in einer Meldung: „Deutschland und der Rätebund“ im Zeitdruck folgende Bemerkung:

„Wir Rechte wenden sich die Rätepresse gegen die Beteiligung auch deutscher Zeitungen an der Verbreitung dümmer, hältloser Gerüchte über Ereignisse im Rätebund, deren Unsinnigkeit durch ein einfaches Telegramm jederzeit und jedem zu erweisen möglich wäre.“

### Das Gesicht Younadeutschlands

#### Vor Hunger zusammengebrochen

Am Dienstagmittag, gegen 12 Uhr, wurde auf der Großen Kirchgasse ein etwa 20 Jahre alter Mann aufgehoben, der in Folge Unterernährung auf der Straße zusammengebrochen war. Beim Sturz hatte er sich einen schweren Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung zugezogen. Er wurde bewußtlos ins Röntgenbüro Krönleinhaus gebracht. Die Personen des jungen Mannes konnten noch nicht festgestellt werden.

Großer

# Weihnachts-Verkauf

In allen meinen umfangreichen Abteilungen

## Der gute Berater macht kleine Weihnachts-Preise

3 Tage war der gute Berater einkaufen. Er will unbedingt einen ganz großen Weihnachtsverkauf mit noch mehr Ware — noch kleineren Preisen — noch größerer Auswahl

Er hat den richtigen Zeitpunkt wieder einmal erfaßt und große Posten Ware fabelhaft billig eingekauft. Sie genießen die Vorteile, denn er hat rücksichtslos niedrig kalkuliert

Hier einige Kostproben von den kleinen Preisen des guten Beraters:



Ulster  
reinwoll. Cheviotqualität,  
kunstseiden. Steppfutter,  
grau und braune  
Farbtöne ..... 48,-

Hausjacken  
einfarbig oder gemustert,  
mit farbig. Aufschlägen,  
seidener Schnur und  
Agraffen ..... 24.00, 14.50

Ulster  
moderne zweiräh. Form,  
mit oder ohne Gürtel,  
elegante Aus-  
stattung ..... 68,-

Schlafröcke  
mollig warme Flausch-  
stoffe, mit farbigen Auf-  
schlägen, in eleganten  
und soliden Far-  
ben ..... 38.00, 24.00

Kommen Sie schon heute!

Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet

## EGER & SOHN

NUR JOHANNSTRASSE

Das Schuhwerk zu Arbeit,  
Tanz, Sport — ganz gleich,  
die billige Quelle heißt:

## Schuh-Oestreich

Das billige Schuhhaus Dresdens  
5 Verkaufsstellen

Sonntag, den 14. und  
21. Dezember ist mein Geschäft  
von 11 bis 6 Uhr geöffnet

Siegfried

## Schlesinger

Johannstraße 6—8

Musik-Adam

Ziegelstraße 4

Instrumente, Bestand-  
teile, Schallmei-  
nungen, Reparaturen

Fellverkauf, billig

Fell-Gerberei

Annahme  
Fell - Färbererei  
Pelz - Arbeiten  
Rehefelderstr. 21



## DeinWeg

zum Wissen muß führen  
über die Literatur. Wissen ist Macht!

## Führt Dich

etwa das bürgerliche  
Buch diesen Weg?  
Nein! Willst Du Dir  
Wissen verschaffen,  
so besorg Dir marxistische Bücher. Geh

## zur Arbeiter- Buchhandl.

Flemmingstr. 5



## Handtücher

werden im Haushalt am meisten  
abgenutzt! Dank unserer niedri-  
gen Preise können Sie leicht er-  
setzen, was Ihnen fehlt!

Graves Küchenhandtuch Diel-handtuch in kräftiger Qual- gestofft, 49x100 cm groß, ge- zähnt und gebündelt.....	38,-
Reinleinen-Küchenhandtuch grau- od. weißgrün, gestofft. Küchenhandt., erzeugt. Erzeugt. gesäumt u. geb., 49x100 cm groß.....	78,-
Vollgebleicht, Damasttuch hervorrag. schönes Staubenbandt. m. seidenack voll Blumenmust. 49x100 cm groß.....	68,-
Reinleinen-Damasttuch vollgebleicht, hochste Qualität, mit vornehmen, reizenden Ma- stern, 49x100 cm groß.....	195,-
Reinleinen-Staubenbandtuch dauerhafte, gediegene Dreiblatt, aus erprobtem Reinleinen-Ma- stal, 49x100 cm groß.....	68,-

Verkauf nur gegen bar, daher so billig!

Zweigeschäft: Dresden-N  
Oschatzersstr. 16/18

## Ludwig Bach & Co

Wettinerstr. 3/5

## ECKSTEIN

das Central-Kaufhaus in

## FREITAL

bietet die größten  
Einkaufsvorteile

Sonntag geöffnet  
von 11 bis 18 Uhr

A. Klemm Webergasse 39  
Edle Wallstraße

Trotz Zollbelastung von 1 Mark für  
ein Pfund Kaffee gebrannt kaufen Sie  
Klemm-Kaffee aus direkter Einfuhr schon  
zu M. 2.—, 2,40 usw. das Pfund geröstet  
Und vergessen Sie nicht: Die kleine Bohne „C“  
vom Hause Klemm alle

Klemm-Kaffee ist Volkskaffee!

Praktische Weihnachts-Geschenke  
u. Baumbehang, Schokoladen, Süßwaren  
billig in der Fabrikverkaufsstelle von  
William Glänzel, Lützenstraße 31

Schramm  
hüben u.  
drüber

Badewannen ..... Maß 17/30, 12.—  
Wringmaschinen ..... 12 cm Walzenbreite, 8 Jahre Garantie ..... Maß 13.50

R.A. Schramm, Pirna  
Breitestraße / Copitz, Hauptstr.

Die billigsten und praktisch-  
sten Weihnachts-Geschenke

Sonntag von 11 bis 6 Uhr offen

50  
marken-  
Spar-  
Rabatt

Wasche- u. Baumwollhaus  
Fraueneck  
Schössergasse 9  
Edle Fraueneck  
am Altmarkt

F

# Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ost Sachsen

F

**Alfred Schmäcker**  
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei  
Waisenhausstraße 14  
51254

Empfohlene Schnellpostagen  
für Brot u. Backz. der gro. Bäckereien  
**Paul Thamm**  
Pirna-Copitz, Poststraße 76  
51257

**Paul Schumann**  
Lange Straße, Ecke Badergasse  
Colonialwaren, Milch- u. Fleischprodukte  
51258

**E. Großer, Tischlerei, Rd. Burgstr. 2**  
Rüben, Schlafzimmer, Speisewimmer  
Nur hochwertige Möbel  
sowie auch Betten  
51259

**Kohlenhandlung**  
liefer frei Haus  
Pionier-Kaserne, Albert Hartwig  
51260

Willi Sämmel, Dohnaer Straße 16  
Fleißerhof und Herstellung  
Pionierkaserne - Kolonialwaren  
51261

**Anna verlo. Händler**  
Zahl.: Alte Jädel, Dohnaer Str. 14  
Seifen, Toilettenservice, Toilettenartikel  
51262

**Bruno Böhme**  
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei  
Poststraße 18  
51263

Gem. von Zeit herkömmliche Ausbeobnung  
Bäder und Wäschereien  
werden gemessenhaft ausgeführt im  
**Germania-Bad**  
Schildstraße 13 Willi-Rosa-Str. 19  
51265

**Richard Müller**  
Gefüllerei, Reichenbach 12  
51266

Geschäftsführer, ausführliche Reparatur-  
werkstatt, Alte Rückertstr., Rückertstr. 13  
51267

**Emil Götötter**  
Möbeltransport  
Kohlen- und Breitfeuer  
Oberplan 9  
51268

**Raujt Kohlen**  
sowie Brennholz bei  
Rudolf Stephan, Hauptstraße 18  
51269

**Richard Worm**  
U. Fleisch- und Wurstwaren  
Hauptplatz 20  
51270

Z. Schäfer, Hauptstraße 11  
Colonial- und Möbel aller Art,  
Fleischwaren 51271 oder und umfleidet  
51272

**Walter Wunderlich**  
Hauptstraße 3 - Colonial-,  
Grün-, Fleischwaren und Süßwaren  
51273

**Gebrüder Ohme**  
Poststraße 7  
Scho.- Laden und Zuckermärkte  
liefer preiswert:  
Kaffee, Schokoladen, Bonbons  
51274

Erbgericht Copitz, Hauptplatz 2  
Zehn Sonntags-Tanz, zur Spiegel u. Gasse  
51275

**Herbert Mäder**  
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
Colonial- und Möbel aller Art  
51276

**Pirna-Jessen**  
Zde. Sizokel, Bekleidung für Herren  
und Kinder - Sportausz., Seiden u. Leder  
51277

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
Colonialwaren 51278

**Regels Gaststätten**  
Pirna-Jessen  
Zahl.: Groß-Gärtner - Auf 443  
Bundesfernstraße, schön, Saal, Biergärtner  
Eigene Schneiderschänke  
51279

**Oskar Erhe**  
Colonial- u. Lebensmittel, Wirtschaftsgemüse  
51280

**Struppen**  
Empfohlene Schnellpostagen  
Spezialität: Gefüllterte u. Wurstwaren  
Oskar-Ullrich, Hauptstr. 36 - Auf 47  
51281

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
Erwin Opitz, Hauptstraße 72  
51282

Wittigkofel Struppen  
Bel. 9. Wittigkofel, Angestellte, Familien-  
aufenthalte, Vereinszähler, Fremdenzähler,  
Eigene Fleischerei u. Käsekunst, H. Rüdiger,  
Keller bei Brot, Innenk. Preisen  
51283

**Biergroßhandlung**  
liefer frei Brot- und Konditorei  
Günther Nella, Alte Dresden-Strasse 3b  
51284

**Paul Gregor**  
Biergroßhandlung 14-15  
Möbel aller Art, Arbeitsbedarf, Kinderbetten  
Fertigung und Verarbeitung  
festlicher Tafelzubehör  
51285

**Die Qualität der**

## Migeno-Erzeugnisse

ist unsere Reklame!

**Emil Rücker**, Ecke C. age 8  
51286

Helmut Mittag, Schmiedestraße 21  
Gefüllterte, keine Kaffee

**Keglerheim Carolabed**  
Jeden Sonntag seiner Ball  
Eckestraße 8 Tagessell  
51287

**FRANZ HILLE**  
Holz- und Koblenzwaren  
Nach Wunsch mit Anfuhr, sow. Asche-  
und Lohnfuhren, Pionier-Kaserne 21  
51288

**Heldenhau**

**Leder- und Bedarfssortiment**  
kauf frei beim Fachmann  
Wilhelm Hoffmann, Bismarckstr. 31  
51289

**Edwin Fritzsche**  
Martin-Luther-Straße 8  
Schuhreparatur  
Gute Arbeit - Billige Preise  
Bemerkung von la Material  
51290

**Georg Fritsch**  
Obergraben 7  
Salz, Salben und Salzdruckstoff  
empfiehlt sich der Arbeiterschaft  
51291

**Besuch die Lichtspiele Heldenhau**  
51292

**Heldenhau-sud**

**Keine Fleisch- und Wurstwaren**  
empfiehlt der Arbeiterschaft  
Rudolf Kürbis, Überstraße 13  
51293

**Welt für gut und billig kaufen,**  
nicht zu teuer! - Eckestraße 4, Josten!  
51294

**Alle Bahnhofswirtschaft Heldenhau-sud**  
Dominik Reitsch  
51295

**Rudolf Penz, Bahnhofstraße 10**  
Colonialwaren, Getränke, Konfektion  
51296

**Heldenhau-Nord**

**Brot- und Fleischwarenhandlung**  
Königstraße 45  
51297

**Brot- und Weißbäckerei**  
Königstraße 35  
Berndt Wüncke, Königstraße 35  
51298

**Haus- und Küchengeräte**  
Paul Pospisch, Dresden-Straße 8  
51299

**Robert Frosig**  
Paul Pospisch, In der Wüststraße  
51300

**Kaufhaus Reiner, Bahnhofstraße 10**  
51301

**Robert Jemmer**  
Delierei, Öffn. v. 8 Uhrfrüher, fr. Gesellte  
Stuhlfeldstraße 3  
51302

**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**  
Günther Wenzel, Königstraße 32  
51303

**Keine Fleisch- und Wurstwaren**  
Hedwig v. Sicker  
Königstraße 36  
51304

**Kolonialwaren- u. Feinsoffhandlung**  
Rudi Röhl, Güterbahnhofstraße 16  
51305

**Dohna**

**Brot- und Weißbäckerei**  
Bruno Schäfer, Königstraße 30  
51306

**Brot- und Feinbäckerei**  
Rudolf Kürth, Königstraße 33  
51307

**Brot- und Feinbäckerei**  
Heiner Müller, Königstraße 33  
51308

**Pirna**

**Bäckerei-Geschäft für Damen u. Herren**

Rudi Seifert, Schlossstraße 3  
51309

## Zeder

**Carl Jänicke, Bode 8**

**Reibildhölzer-Tunnel**  
holt sich der Stoffe sehr empfohlen  
Preissatz und Sonderpreis, Überraschungsmotiv  
51310

**Alfred Schmäcker**  
Kleiderstoffe j. Brant, Gesellschaft  
und Straße 10  
51311

**Großbetrieb**  
Brot- - Bäckerei - Tabak  
Bill, Oder, Pirna-Neudorf  
Bremen: Ein Dingerhennsdorf 60  
51312

**Reiswert 12**

**Niedersedlitz**

**Hermann Wehle & Co.**  
Niederlößnitz - Auerau: F 9, 51310  
Prima Brikette, Brauns- u. Steinkohle,  
Koks, Holz, Torfmull und  
Streu - Baumaterialien  
Möbeltransport  
51313

**Gotthold Feistner**  
Dorfstraße 4  
Keine Fleisch- und Wurstwaren  
51314

**R. L. Hartenstein**  
Lange Straße 32  
Verkauf der Stam-Strümpfe  
51315

**Gillige Bezugssquelle**  
Josef Pontrath  
Lange Straße 43  
51316

**Arbeiter, kauft die**  
Central-Lichtspiele  
Neuer Bahnhof: Herbert Schmidt  
51317

**Brot-, und Wurstwaren**  
Ferdinand Dör, Kirchstraße 11  
51318

**Wilhelms Garnwirtschaft**  
billige Einkehrstätte Am Plan 114  
51319

**Unterer Ostholzodwitz**  
Jeden Sonntag verschiedene Pollierei im neu-  
verfeinerten Saal. Siegen haben ein  
B. Kesselscher und Sohn  
51320

**Dresden-Lockwitz**

**Brot-, und Wurstwaren**  
Max Friedl, Poststraße 11  
51321

**Arbeiter, kauft in**  
Allgemeine Schänke, Bahnhofstraße 2  
51322

**Hosierwitz**

**Sommers Gasthaus, Hosierwitz**  
empfiehlt keine Pollierei  
51323

**Colonialwaren und Lebensmittel**  
Clara Kress, Blücher, Dresden, Str. 23  
51324

**Brot- und Feinbäckerei, Rundlokal**  
Max Wippler, Dresden-Straße 26  
51325

**Pillnitz**

**Reiswert 30**

**Schiff- und Wollwaren**  
Klara Rudolph, Paulsgraller Str. 7  
51326

**Zschieren**

**Brot-, Fleisch- und Wurstwaren**  
Mathias Klemm, Weißbacher, Überstraße 6  
51327

**Grossdöllitz**

**Heinrich Ohle**  
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei, Gemüsewaren  
51328

**Niederpoitzitz**

**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**  
Eduard Thomae, Poststraße 10  
51329

**Berggießhübel**

**Hermann Köthiger**  
Kohlen und Baumaterialien  
Bergstrasse 10  
51330

**Arthur Zänbler**  
liefer Kohlen, sowie  
Brickels aller Arten  
Schmiedestraße 4  
51331

**Café Bachtal**  
Reichs 10  
gepflegte Bäume  
51332

**Fritz Jäger**, Wingendorf  
empfiehlt meine Schnellpostagen für Ber-  
sina und Zwickau - Eine Stiehle 95  
51333

**Haußwald**

**Lebensmittel, Tabak, Wein, Bier**  
Sommer - Holländ. Winterspeisen  
C. Möller, Markt  
51334

**Radio-Bartosch**  
Brot-, Gartenstraße  
51335

**51336**

**Kohlen- & Brot, Nicolaitz, 4**  
Herrn Familien Feinmaterial  
51337

**Sebnitz**

**Colonialwaren und Panzergroßete**  
Richard Hempel, Bachbergstraße 3  
51338

**Strümpfe - Handstrümpfe - Wolle**  
am vorteilhaftesten im Spezialgeschäft  
51339

**R. L. Hartenstein**  
Lange Straße 32  
Verkauf der Stam-Strümpfe  
51340

**Gillige Bezugssquelle**  
Josef Pontrath  
Lange Straße 43  
51341

**Arbeiter, kauft die**  
Central-Lichtspiele  
Neuer Bahnhof, Poststraße 11  
51342

**Wohnungsbaus - Dresden**  
Graf Otto  
51343

**Johannesbad**  
billige Wohnung - Verkaufsstelle der  
sozialen Wohnungsbau - Wohnungsbau  
eigene Unterkünfte "Max Bell", Tel. 56-175  
51344

**Holz- und Kohlenhandlung**  
Friedrich Gierth, Dorfplatz 3  
5

# RÖTER SPORT

## Der Dresdner Fußballbezirk steht im Zeichen des Endspurts

**Am Sonntag Großkampf zwischen DSV und Süd-Helios / Überraschungen sind zu erwarten**

Ein ereignisreicher Sonntag steht wiederum bevor. Süd-Helios, der Spitzenteiter, hat unteren Erzbundemeister zum Kampf aufgerufen. Aller Augen sind auf dieses Spiel gerichtet und mit außerster Spannung erwarten man die Entscheidung. Nicht weniger interessant zu werden verspricht das Spiel Böhmisch-Graupa, das doch Deuben eine Niederlage von Graupa am Sonntag einleiden müssen, und man wird hier ver suchen, seinen Mann zu halten. Im Punktspiel beobachtete die Vereine 1885, Cöllnmannsdorf, Lauban und Heidenau am Sonntag ihr vorletztes Spiel, bessere Endzeitungen große Überraschungen bringen werden. Da trug kein letztes Spiel aus, doch dürften sie ihren Platz be halten. Wir wollen hoffen, daß man uns von den vorliegenden Spielen pünktlich berichten wird.

### Bundeskämpfe

#### 1885 1—Görlitz 1

Die fortwährenden 1885er tragen ihr vorletztes Verbandsspiel aus und bekommen einen Gegner auf ihrem Platz, der Gelegenheit nehmen will, mit seinen drei letzten Spielen sich einen abenteuerlichen Platz zu sichern, was ihnen jetzt gelingen kann, zumal sie mit ihren beiden Vorgängern fast punktgleich stehen, um ein kleiner Aufschwung genügt. Starke Überraschungen haben die 1885er gebracht, da sie jetzt bringen werden, die 5. Stelle einzunehmen. Einen zähen Kampf wird es geben. Beide brauchen bis Punkte und stellen gute Spieler, die den Endspurt nicht verpassen. Der Tip liegt in den Händen der 1885er, doch dürfte es einen knappen Sieg geben. Gen. Boigkeit (02) wird zum ein manstretten Spiel mit berüggen. Anstoß 14 Uhr. Schiri Gen. Boigkeit.

#### Hödenau 1—Deuben 1

Die vom Platz verfolgten Deubener fahren zu ihren Nachbarn. Den Hödenauer würden wir wohl gern zwei Punkte gönnen, doch dürfte in diesem Spiel es nicht in Frage kommen, da man immernoch keinen kann, daß sich die Deubener ihrer Rolle bewußt sind, und ein weiteres verlorenes Spiel kann, wenn alles gut geht, ja an die 6. Stelle werfen. Alles aufgepolt, ist Kreiteler, noch ist nicht alles verloren, mit einer kleinen Elf kann das Rennen gemacht werden. Der Sieger dürfte wohl in den Rotweinen zu suchen sein. Anstoß 14 Uhr. Schiri VfB 12, VfB Heidenau.

#### VfR (01) 1—Cöllnmannsdorf 1

Zum letzten Verbandspiel treten die Hochstetler am kommenden Sonntag an. Cöllnmannsdorf kann sich hier zwei Punkte hoffen, die aber kaum dazu reichen werden, um ihren 5. Platz verlassen zu können. Auch dürfte den Weißhenden der Punktspiel nicht viel nützen, doch sind wir auf das Ergebnis gespannt. Beide Mannschaften befinden sich in besserer Form und sind zwei anziehende Gegner. Anstoß 14 Uhr. Schiri Kunath, Süd-Helios.

#### Dohna 1—Rähnitz 1

Die Dohnauer Zuschauer werden für das ausgefallene Spiel am vergangenen Sonntag diesmal rechtlich entschädigt werden, denn die Rähnitzer Elf ist eine hohe und ehrige Mannschaft, die durchaus Spiel die Zuschauer interessieren wird. Den Dohnaern dürfte es wohl nicht gleichgültig sein, und sie müßten das Beistehen haben, wie in die 1. Klasse zu gelangen. Noch ist die Möglichkeit gegeben, den Vorsprung zu halten, auch sind die Gegner überwöhnt, nur etwas Tempo und der Erfolg lohnt sich. Rähnitz kennt sich auch noch vorne und sie dürften den Dohnaern gefährlich machen. Über sollte man mit einem Umtauschen den Platz verlassen? Mit möchten diesen Tip hier noch offen lassen und erwartet mit Spannung den Bericht. Anstoß 14 Uhr. Schiri Gen. Starke, DSV 10.

#### Doberßau 1—Lauban 1

Zwei gleichwertige Mannschaften stehen sich hier gegenüber. Doberßau streift tapfer mit und konnte sogar gegen den VfB

### Schluß des Landtausberichtes

Arbeitenden. Wie liegen den arbeitenden Massen draußen nicht, auf diesen Staat zu blitzen, sondern wie liegen ihnen:

Schließt euch zusammen in eine starke geschlossene Front und marschiert zu marschieren. (Sehr richtig! b. d. Komm.) Demontiert, beginnt zu streiken, kommt um eure Lebensrechte in den einzelnen Betrieben, wählt euch Betriebsräte, wählt Betriebsräte der arbeitenden Bauern, wählt Betriebsräte der Handwerker, bildet Millionenauschüsse, die die Millionenstaat der Arbeitenden gegen die faschistische Diktatur führen, um diese faschistische Diktatur zu lügern. (Vehrkatese Sehr richtig! b. d. Komm.) Und Sturz des Faschismus, das heißt heute in Deutschland Sturz des Kapitalismus überhaupt, das heißt heutige soziale Revolution, das heißt heutige proletarische Revolution,

das heißt heute:

Wohnt euch nicht mehr schlagen, laßt euch nicht tödten, idagat nicht (Vehrkatese b. d. Komm.), bezügt euch nicht dem Terror, sondern marschiert auf, denn ihr seid stärker, weicht nicht mehr zurück, sondern leistet Widerstand (Sehr gut! bei den Kommunisten). Gelt zum Angriff, wenn man euch schlägt und schlägt und läuft, eure Millionenfront ist stärker! Von schönen Reden wird man nicht laufen, beginnt mit denselben Mitteln, mit denen man euch schlägt, zu antworten. (Zurück rechts.) Das ist das, was wir den Arbeitern sagen.

Zu lange das hier mit aller Deutlichkeit und Klarheit. Die Lage ist ernst, bittererster der Mordkriegszeit marschiert in Deutschland, in Deutschland marschiert die Diktatur des Faschismus, man braucht nicht auf sie zu warten, sie ist da, der Arbeitermord rast durch die Straßen, Hunger und Elend vernichten die Massen, Kleinbürgert, Mittelschicht werden vernichtet, 500 Bankrotte in einem Monat, 425 000 Erwerbslose in Sachsen! Man muß feststellen, was ist.

Ausweglose Lage, eindeutige Angelegenheit für eine Besserung nirgends vorhanden. Das heißt das Konjunkturkritisist seit: Nirgends Besserungsaussichten, überall Aussichten der Verschlechterung, Aussichten des gesteigerten Mordkriegs. Was soll da das Gerede um einen Staat, den man an bloß annehmen soll; was soll da jünger Beitrag an der Arbeiterauslaß?

Wer sich da mit der Majorität vor den Staat stellt, ist ein Betrüger an denen, die ihn gewählt haben und die er zu vertrüsten vorsieht. Wir machen nicht mit, lassen uns nicht auf diesen Kuhhandel ein, sondern legen den arbeitenden Massen:

Wollt ihr frei vom Steuerdruck, wollt ihr fort von der Kapitalkraft, wollt ihr fort vom Mittelstand, dann verbreitet die Herrschaft des Kapitalismus, marschiert auf! Es ist Zeit, zu beginnen! (Vehrkatese Bravo und Händelstänzchen bei den Kommunisten.)

Nachdem noch eine Anzahl Fraktionssprecher sprachen, wurde gegen die Stimmen der Kommunisten und SPD die Verabschiedung des Gesetzes im Plenum verabschiedet werden.

Nächste Sitzung am Freitag dem 12. Dezember, 18 Uhr. Tagesordnung: Rechtsordnung und Winterhilfsprogramm der Gewerkschaften.

Böhmisch-Graupa kommt bestimmt auf ihre Kosten. Überraschend kommt die Meldung vom völligen Sieg der Graupower über die Deubener Elf. In besonderer Form muß deshalb diese Mannschaft sein und wird am kommenden Sonntag ein vielversprechendes Resultat erzielen, doch dürfte Böhmisch-Graupa hier der Sieger sein.

Anstoß 14 Uhr. Schiri Gen. Stoy, Dohna.

#### Sächs. Schweiz 1—DSV 2

Die 2. Elf von DSV lädt nach Krippen, um bei den Schweizlauten im schönen Spiel ihre Farbe würdig zu vertreten. Ehrenamtlich haben die Schweizleute sich durchgeschlagen und haben wenigstens ein Analog zur Kreisliga gegeben. Auch dieses Spiel verläuft wahrscheinlich, doch werden die DSVer den Sieg mit nach Hause nehmen. Anstoß 14 Uhr, Platz Krippen. Schiri Gen. Otto, Pirna. Bericht, nicht vergessen!

#### Untere Mannschaften:

Spieldienst: Hödenau 2—Böhmisch-Graupa 10 (10 Uhr). Gelehrten-Spiele: Rottendorf 1—Hödenau 3 (14 Uhr). Hödenau 2—Pirna 2 (14), 1885 2—Graupa 2 (10). 2—Süd-Helios 2 (12). Rähnitz 2—Görlitz 2 (14). Fortschritt 1—Schiri 2—Dohna 2 (?). 02 2—Kreischa 2 (10). Zauderode 2—Weißdorf 2 (10.30). Deuben 2—VfB 12 2 (12). Zauderode 3—Weißdorf 3 (12). Fortschritt 3—Pirna 3 (9.30). Böhmisch-Graupa 3—Dohna 3 (12). Rähnitz 3—Görlitz 3 (12.30). Süd-Helios 3—Weißbach-Hörsel 1 (10.30). Kreischa 3—Süd-Helios 4 (12).

DSV 10 4—02 3 (9.30). Schiri 10 4—02 3 (9.30).

Alle Herren: Deuben 10—1885 10—Heidenau 10—Dohna 10 (8.30). Doberßau 10—Lauban 10 (12.30).

Jugend: Sächs. Schweiz 1. Jgd.—Pirna 1. Jgd. (12.30). Hödenau 2. Jgd.—Böhmisch-Graupa 1. Jgd. (12.30). VfB 2. Jgd.—Cöllnmannsdorf 1. Jgd. (12.30). Dohna 1. Jgd. (12.30). 1885 1. Jgd.—Fortschritt 1. Jgd. (?) 2. Jgd.—Dohna 1. Jgd. (12.30). 1885 1. Jgd.—Fortschritt 1. Jgd. (?) 2. Jgd.—VfB 12 1. Jgd. (10). Süd-Helios 1. Jgd.—Cöllnmannsdorf 1. Jgd. (?) 2. Jgd.—Görlitz 1. Jgd. (?) 2. Jgd.—Fortschritt 1. Jgd. (?) 2. Jgd.—Heidenau 1. Jgd. (12).

Schüler: Hödenau Sch.—Süd-Helios Sch. (10). DSV Sch.—Pirna Sch. (11). Böhmisch-Graupa Sch.—Dohna Sch. (11). Hödenau 2. Sch.—DSV 2. Sch. (11).

### Städtekampf am 25. Dezember

in Hödenau (14 Uhr).

Dresden — Pirna

Dresden (Farbe Rot):

Käfer (Fortschritt)

Hannibal (DSV) Halboth (Fortschritt)

Kunath (DSV) Königsberg (02) Seligau (Fortschritt)

Petrushka (DSV) Wildbrett (Fortschritt) Richter (Fortschritt)

Maas (Cöllnmannsdorf) Fabel (Fortschritt)

Pirna (Farbe Blauweiß):

Adermann (Hödenau)

Krajac (Hödenau) Vetsch (Hödenau)

Zäpelt (Pirna) Niemann (Graupa) Schwarz (Pirna)

Müller (Graupa) Petters (Böhmisch-Graupa) Geisler (Dohna)

Winkler (Pirna) Högel (Böhmisch-Graupa)

Die Vereinstecher werden gebeten, sofort die identifizierbare Zulage an den Gen. Fritz Naumann, Dresden-Döbrik, Wilhelmstraße 98, p.m., zu leisten.

Das Spiel findet am 26. Dezember, 14 Uhr, in Hödenau statt. Aus technischen Gründen muß diese Freiheit unabdingbar eingehalten werden. Aus dieser Mannschaft soll sich die Stadtteil gegen Berlin herausheben.

Der Bezirkstechniker, 3. A.: Dr. Raumann.

## Lotschlag an einem Arbeitersportler

Durch Rollkommando des Reichsbanners / Protest der Reichsleitung der IG

Bei einigen Tagen kam es gelegentlich einer Kundgebung des Arbeiter-Sport- und -Kulturtäters im Hamburger Gewerkschaftshaus zu schweren Ausschreitungen eines Rollkommandos des Reichsbanners, die den Tod eines 15jährigen Schuhmacherlehrlings stand, der zur Opposition gehörte, zur Folge hatten. Stand wurde sehr schwer verletzt und ist an den Folgen dieser Verletzungen gestorben. Außerdem gab es noch über 50 mehr oder weniger schwere Verletzte.

Die Erweiterte Reichsleitung der Kampfgemeinschaft für Rote Sporteinheit beschäftigte sich mit diesen Vorfällen. Es wurde ein Aufruf angenommen, der stärksten Protest gegen diese bestialischen Methoden der Rollkommandos des Reichsbanners gegenüber proletarischen Sportlern einzulegen. Die Führer der Sozialdemokratie begrüßten sich nicht damit, den roten Arbeitersportlern durch ihre Einschlußnahme die Turnhallen zu lassen, jetzt sehen sie ihre Rollkommandos zu Überfüllung gegen die oppositionellen Arbeitersportler auf. Es sei deshalb mehr als bisher Sache der gesamten Arbeiterschaft, den verstärkten Kampf gegen den faschistischen Terror zu führen. Da-

neben müssen die werktätigen Massen durch politische Aufklärungsarbeit dem Einfluß des Sozial- und Nationalsozialismus entzogen werden.

### Amtliche Bekanntmachungen der IG

Neue Anschrift: Spielvereinigung 02, Dresden, Herbert-Berndt, Dresden-N. Altmühlstraße 76, III, bei Köhler.

#### Hallo! Dresdener Jungsportler!

Die Jugenddelegierten-Konferenz aller Sparten des Dresdner Vereins findet bestimmt am Sonnabend dem 20. Dezember im Restaurant Senefelder, Dresden-N. Kaulbachstraße, statt. Aus jedem Verein müssen mindestens 5 Jugendliche im Alter bis 21 Jahren delegiert werden. Es können natürlich auch mehr kommen. Auf der Tagesordnung stehen:

- Umreise-Aufgaben im Kampf um die werktätige Jugend.
- Wahl des Bezirksjugendanschlusses.

Landesjugendanschluß.

## rote Arbeiter-Wasserfahrer

Stärker als bisher ist es notwendig, die Organisierung und Zusammenfassung aller Kräfte der Arbeitersportbewegung gegen die wachsende Faschisierung der bürgerlichen und reformistischen Sportbewegung vorzunehmen. Auch die Arbeiter-Wasserfahrer sollten sich bewußt sein, daß es wichtig ist, sich in größeren Verbänden zusammenzufinden, da nur in geschlossener Front erfolgreiche Abwehrkämpfe geführt werden können.

In einigen Teilen des Reiches hat man diese Notwendigkeit schon erkannt und in daraus gegangen, sich jetzt zu organisieren und die rote Sportbewegung einzurichten. Aber noch lange nicht überall ist diese Initiative ergripen worden.

Die Spartakiade im Juli 1931 in Berlin wird ein Riesenaufmarsch der roten Sportler aller Länder werden. Auch uns Wasserfahrern sind in diesem Rahmen Aufgaben gestellt, und wir werden

den Aufmarsch der Spartakiade mit einer Regatta

am 4. und 5. Juli beginnen.

Die Spartakiade muss auch die Wasserfahrer mobilisieren. Sie müssen zeigen, daß auch die Wasserfahrer erkannt haben, daß es notwendig ist, mitzumarschieren in den Reihen des Massenbewußten Proletariats. Überall müssen die Vorbereitungen getroffen werden, — werbt, — rästet.

Landesbezirklich können die Wasserfahrer einen Vertreter für die Landesleitung bestimmen. Alle Vereine, welche sich noch nicht gemeldet haben oder neu entstanden sind, müssen sich der Reichsleitung der Arbeiter-Wasserfahrer, Berlin C. 2, Neue Friedrichstraße 79a, und ihrer Landesleitung sofort melden. Ebenfalls kann Informationsmaterial angefordert werden.

Eine besondere Aufmerksamkeit muss auch der Rollbootbewegung zugewandt werden. Es ist hier die Möglichkeit vorhanden,

an Orten, wo sonst kein Wasserfahrtsport besteht, Zusammenfassungen von Rollbootfahrern zu Gruppen vorzunehmen und so die Basis der Sportart der Arbeiter-Wasserfahrer zu verbreitern.

Im kommenden Frühjahr muss die Sparte der Arbeiter-Wasserfahrer eine der klugstötigsten Sparten sein.

### Prinzeß-Theater

Prager Straße 52 / Fernsprecher 22049

## Er oder ich

Die neueste Tonfilm-Sensation: Ein Kriminal-Tonfilm, der etwas ganz Besonderes bedeutet

Der erste Sprech-Tonfilm des populärsten deutschen Sensationsdarstellers, der allgemeinen Beifall findet. Unerhörte Spannung — glänzende Besetzung und Darstellung — Landschaftsaufnahmen von der italienischen Riviera, wie sie selten schöner gezeigt wurden!

In den Hauptrollen:

**Harry Piel** Hans Junkermann  
Ed. v. Winterstein  
Valery Boothby, Olivia Fried

Berlin: Wochoftage 4, 5, 6, 7, 8, 9 Uhr  
Sonntags- und Feiertags 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 Uhr

# Rund um den Erdball

Den Nazi-Heim- und Mäusekriegern ins Stammbuch

## Kriegskrüppel gegen Filmkrieger

Mit Prothesen wollen sie Goebbels einbläumen, wie sie über „Im Westen nichts Neues“ denken

Unter Zentralorgan, „Die Rote Fahne“, erhielt folgende Zuschrift:

„Werks Redaktion!

Als schwerbeschädigter Prothesenträger, der das linke Bein im glorreichen Weltkrieg dem „Vaterland“ geopfert hat, habe ich mit Empörung Ihren Leitartikel vom 10. Dezember gelesen. Schon von anderer Seite habe ich gehört, daß es ein solches Buch der Nationalsozialisten gibt. Nun bin ich sehr dankbar, daß die „Rote Fahne“ darüber die Dessenlichkeit informiert hat. Das ist wirklich Barber!

Man sollte an allen Palastäulen des Reiches in Riesen-Schrift diese Stelle aus dem nationalsozialistischen Buch zitieren, wo es heißt:

Auch derjenige, welcher sich infolge seiner Tapferkeit im Kampf für das Allgemeinwohl (damit sind wir Kriegskrüppel gemeint) eine schwere Verleihung oder Krankheit zugezogen hat, auch dieser hat kein Recht, keinen Menschen als Krüppel oder Krebs zur Last zu legen. War er tapfer genug — so ein Sohn! — seine Gesundheit, sein Leben im Kampf aufs Spiel zu legen, so soll er auch die letzte Tapferkeit verstehen, den wertlosen Rest — unverhüllt! — seines Lebens selbst zu enden.

Und wenn wir es nicht freiwillig tun, dann

„Soll der Staat streng für die Vernichtung aller Schwächlinge und Kränkelinge sorgen“.

Geradezu unglaublich und aufreibend, wenn es dann am Schluss heißt:

„Den Selektionsärzten sei genügend militärische Gewalt beigegeben, die ihm auch gegen den Willen der Kranken streng durchzuführen!“

Ja, sind das überhaupt noch Menschen? Das sind Bestien, die man wie Hunde mit dem Käppel tötschlagen müßt! Sie haben es nicht anders verdient.

Ich war in dem Remarque-Film gewesen. So war

es, wie es hier gezeigt wird! Aber das können diese Maulaufer von Nationalsozialisten nicht wissen. Denn die Jähen ja, wie es irgendwann bekannt geworden ist, die Fried und Goebbels, in der Heimat und wärmten sich die Kerzen. Nun spielen sie sich auf als die Schülker unserer Ehre.

Schöne Ehre, wenn die Kriegskrüppel am Kurfürstendamm mit roten Augenhöhlen, blind und krank oder auf Beinstumpfen lauernd, Streichhölzer verkaufen.

„Gnadenbringende Weihnachtszeit . . .“

## Bleibe im Lande und verhungere redlich

heimarbeiterleid in Nazi-Thüringen — Zwei ganze Reichsmark für zehn Stunden Arbeit  
keine Pässe für Glasbläser nach Sowjetrußland

Noch einem Bericht der „Frankfurter Zeitung“ ist von der allgemeinen katastrophalen Notlage besonders das thüringische Städtchen Baumschütz betroffen, wo in der Haupstadt der gläserne Baumstumpf für die Weihnachtsbäume hergestellt wird. Von den etwa 6500 Einwohnern dieses Städtchens sind mehr als 1400 arbeitslos und ihre Zahl ist noch täglich im Steigen begriffen.

Nur nicht mit Frau und Kindern elendiglich zu verhungern, werden die Glasbläser gezwungen, einen geradezu unvorstellbaren Raubbau mit ihrer Arbeitskraft zu treiben. Hinzu kommt noch, daß steuerpflöze Profitäre sich die Notlage dieser Bevölkerungsgruppe bedenkenlos zunutze machen, um die an sich schon lämmertlichen Preise noch mehr herabzudrosseln. So ist es durchaus keine Seltenheit mehr,

doch ein Heimarbeiter nach zehntägiger angestrengter Arbeit, bei der die ganze Familie noch mithilft, nicht mehr als zwei Mark verdient.

Für zehn Stunden gesundheitszerstörender Arbeit mit Frau und Kind erhält ein hungernder Prolet in der thüringischen Heimat des „Dritten Reiches“ 2 Mark! In Wörtern: Zwei Reichsmark! Und der Behälter dieser „gottgewollten kapitalistischen Ordnung“, Nazi-Fried? Trommelt er etwa seine SS-Horden zusammen zum Sturm auf diese blutsaugerischen Parasiten der vorherrschenden Glasbläser? Nazi-Fried denkt nicht daran! Nicht einen Augenblick kommt er auf diese für ihn vollkommen absurden Idee! Er kennt seine Pflicht gegenüber seinen kapitalistischen Auftraggebern. Und was tut er? Nichts mehr und nichts weniger,

als den hungrenden Glasbläsern, die am Maßstab des ersten Arbeitserfolges der Welt mithelfen wollen, die Vöte zu verweigern.

Nazi-Fried schaut sich also nicht die sogenannte Freizügigkeit der Glasbläser zugunsten einer Profitjägergruppe an, sondern, die in der ganzen Welt als blutsaugerischste bekannt ist. Sowjetrußland droht zur Erfüllung des Fünfjahrsplanes dringend einen Stamm von qualifizierten Glasbläsern. Das weiß Fried,

### Niemals

darfst du deine eingekerkerten Klassengenossen vergessen

Stärke durch Solidarität Ihren Kampfgeist

Sammle für

die Winterhilfe der RHD.

zur Unterstützung ihrer Frauen und Kinder!

und das wissen seine kapitalistischen Freunde in der Glassindustrie.

Und da sie die spätere Konkurrenz der sowjetrussischen Glassindustrie fürchten, darum müssen die thüringischen Glasbläser mit Frauen und Kindern im Lande bleiben und langsam, aber sicher verhungern. So will es der Kapitalismus, so will es Fried als Minister der letzten Reserve des kapitalistischen Ausbeuterregimes.

Weitere Todesopfer beim Brückeneinsturz von Susak geborgen

In dem schweren Brückeneinsturz, der sich Dienstag im Hafen von Susak ereignet hat, wird weiter gemeldet, daß am Mittwoch noch zwei weitere Leichen geborgen sind. Man befürchtet indes noch weitere Todesopfer, da sieben Personen beim Appell fehlten. Zur Zeit liegen 20 Verwundete im Hospital von Susak.

Zu lebenslänglichem Justizhaus begnadigt

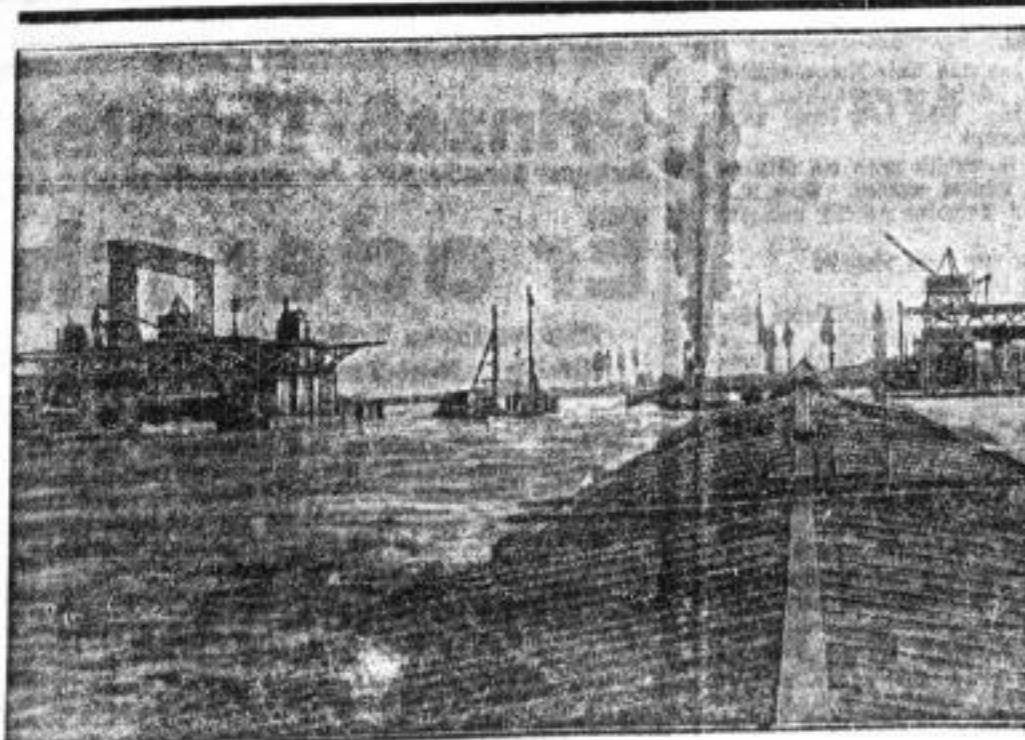
Das Badische Staatsministerium hat den früheren Kriminalamtsleiter Karl Werner aus Düsseldorf, der vom Schmiergericht Karlsruhe im Mai d. J. wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurteilt worden war, zu lebenslänglichem Justizhaus begnadigt.

Autounfall in Spanien

Nach einer Meldung aus Madrid stießen bei Avila zwei große Personenautos in fassender Fahrt zusammen. Dabei wurde ein Insasse getötet, wodurch zum Teil schwer verletzt.

Altersumshäule aus dem Meer geborgen

Bei den Baggerarbeiten im Hafen von Piräus fand ein Bagger über 80 ungewöhnlich wertvolle antike Gegenstände aus der Meerestiefe auf. Nunmehr wurde eine systematische Durchforschung des Hafengrundes angeordnet.



### Wehrbau im Rhein

Unser Bild zeigt den Wehrbau eines Kraftwerkes, das bei Kembs, unterhalb von Basel, errichtet wird, um dem Rhein für den Rhein-Seitenkanal Basel-Straßburg eine Wassermenge von 850 Kubikmetern in der Sekunde zu entziehen. Die für die Schifffahrt belassene Fahrtöffnung, die in unserem Bilde von einem Schleppzug passiert wird, ist 50 Meter breit.

★

# Kampfbündnis der Arbeiter und Bauern

Vertägige Bauern über Solidarität mit gemahrgelten Chemnitzer Straßenbahnern

Chemnitz, 10. Dezember.  
Beim Kampf der Chemnitzer Straßenbahner haben die vom kapitalistischen Staat ausgeplünderten Bauern von Gelenau eine glänzende Solidarität mit den Kämpfenden bewiesen. Viele Tausender Kartoffeln gaben sie für die Straßenbahner. Die Gemahrgelten schreiben an die Bauern von Gelenau folgendes:

Chemnitz, den 8. Dezember 1930.

Den Landwirten in Gelenau, die sich als Freunde der um Lohn und Brod kämpfenden Chemnitzer gemahrgelten Straßenbahner gezeigt haben, sprechen die 400 auf der Strecke gebürtigen Kämpfer hiermit ihren herzlichsten Dank aus.

Uns Chemnitzer gemahrgelten Straßenbahner hat das Solidaritätswerk der Gelenauer Kleinbauern wohlgetan. Wir loben, weiterzukämpfen für eure und unsere Befreiung für die Arbeiter- und Bauernmacht Sozialdeutschland!

Nochmals heißen Dank und resolutionäre Grüße der Straßenbahner.

J. A. Schubert (gemahrgelter Betriebsrat).

Dieser Geist brüderlicher Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern ist die beste Garantie für den Sieg der Kämpfenden über das Finanzkapital und seine faschistische Diktatur.

## Hinweg mit Streitbrecher-Urich!

In der Mitgliederversammlung des DTB in Böhmen-Mähren vom 4. Dezember wurde mit großer Mehrheit der Antrag angenommen, den den Ausschuss des Streitbrechers Urich aus dem DTB zu entlasten.

## Bolle-Proleten im Streit

Die Arbeiter der Metall-Bolle traten gestern nach in den Streit, nachdem der Schlichter die Verbindlichkeitsklärung des Lohnrauschiedsvertrags abgelehnt hatte. Der Schiedspruch nahm einen Bohrstand von 8 Prozent vor. Bei der fürstlich vorgenommenen Urabstimmung stimmten 80 Prozent der Belegschaft für Streit. Am Streit sind etwa 1800 Arbeiter beteiligt. Trotz des Abschlusses der Urabstimmung versuchte die Gewerkschaftsbürokratie den Kampf zu verhindern. Die wachsende Kampfumwandlung der Bolle-Arbeiter macht diese Pläne zunichte.

## Die Sorgen der Verbandsbonzen

# Windbeutelwettessen und Tanzfränzchen

(Arbeiterkorrespondenz)

Unter Magdeburger Bruderblatt, die „Tribüne“, berichtet am 7. Dezember folgendes über das Leben der reformistischen Verbandsbürokratie:

Wie eine Ironie auf die Lage der Arbeiterschaft mutet eine Einladung an, die der Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter an seine Mitglieder in Coswig gerichtet hat.

Dieselbe lädt ein Tanzfränzchen, verbunden mit einem Windbeutelwettessen an. Hier liegt nicht etwa ein Drusfehler vor, auch kein verfrühter Aprilscherz, sondern es scheint die Ausgeburt eines dieser Leute zu sein, die sich von Arbeitsgruppen machen. Es steht aus, als wenn sich diese Methode Bahn breite. Erst der Sozialistische Frauenbund, der seine Getreuen mit Kaffee und Kuchen bewirtet, und nun auch das noch. Es wäre angebracht, wenn der Erfinder dieser grausamen Windbeutelsides sich Schädel auf den Kopf legte, damit er wieder tot wird.

Kollegen, möcht ihr wirklich diesen Kummel mitspielen, der eine offene Verhöhnung der Millionen Erwerbstöchter bedeutet, die nicht wissen, wo sie morgen einen heißen Brod hernehmen sollen? Sollten unter euch nicht doch einige sein, die noch ein bisschen proletarisches Empfühl im Leibe haben? Rüttelt eure Kollegen auf, und öffnet ihnen die Augen, damit sie endlich einmal sehen, wohin der Kurs dieser Verbandsbonzen geht. Sagt sie zum Tempel hinaus und schickt mit uns die rote Einheitsfront, dann nur so ist es möglich, eine bessere Zukunft zu erfämpfen.

## Die anderen machen Böteleffen

50 Pfennig Unlohnbeitrag — Heft wird aus Mitgliedsbeiträgen bezahlt

Die Bonzen des „Verbandes der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter“ in Coswig veranstalten — wie aus vorliegenden Arbeitsergebnissen hörgeht — ein Tanzfränzchen mit Windbeutelwettessen. Die „Druckervereinigung Magdeburg im PDÖ“, eine Sparte des legendären freien Deutschen Buchdruckerverbandes, hat eine andere Methode entdeckt, wie man in so etwas Zeiten, wie die gegenwärtigen, die „überflüssigen“ Mitgliedsbeiträge verputzen. Die Bürosäulen dieser Gewerkschaftspartei laden nämlich für Sonnabend, den 24. Januar 1931, 20 Uhr, in die „Mittäder Bürgerhalle“ zu einem Böteleffen ein. Das mag dem einen oder dem anderen Proleten, besonders aber dem erwerbstörichten, so unglaublich klingen, daß es uns notwendig erscheint, die Einladung zu dieser „gewerkschaftlichen Aktion“ im Wortlaut zu zitieren.

Vor uns liegt die Einladung der genannten Gewerkschaftspartei zu der am kommenden Sonntag, dem 7. Dezember, in den „Mittäder Bürgerhalle“ stattfindenden Generalversammlung. Dieser Einladung ist folgender Beteiligungsschein angefügt:

„Am Sonnabend, dem 24. Januar 1931, 20 Uhr, findet in den „Mittäder Bürgerhalle“ ein Böteleffen statt, zu welchem Mitglieder, deren Damen und Gäste eingeladen sind. Unsere Mitglieder zahlen 50 Pfennig Unlohnbeitrag. Um Böteleffen mindest teilzunehmen:

Name: \_\_\_\_\_  
Anzahl der Personen: \_\_\_\_\_  
Angabe, ob Bötel, Raden oder Radshäule: \_\_\_\_\_

Die Anmeldung muß beim Vorstand oder im Verbandsbüro abgegeben werden. Ohne vorherige Anmeldung kann eine Garantie für die Teilnahme am Essen nicht gegeben werden.“

Ein Kommentar zu dieser Bonzenischen Geschichte erscheint uns überflüssig. Noeinwendig aber ist — wie wir glauben —, die Arbeiterschaft darauf aufmerksam zu machen, daß man gewisse Schlussfolgerungen ziehen muß. Die Schlussfolgerung kann nur die sein, daß jeder ehrliche Proletarier Schlaf machen muß mit einer solchen Bonzengesellschaft, und daß sich jeder ehrliche Proletarier um die Revolutionäre Gewerkschaftsopposition scheren muß, weil die Arbeiterschaft angesichts des Hungerswinters wirklich andere Aufgaben zu lösen hat, als die Verschleierung der Verbandsbeiträge auf eine solche Art und Weise zu dulden.

## RGO-Gruppe und Straßenzelle der RGO im Wettbewerb

Die Straßenzelle A des Verwaltungsbereichs 2 hat die RGO-Gruppe der Maler aufgefordert, mit ihr einen Wettbewerb zur Winterhilfssammlung für die Rote Hilfe einzugehen. Das Anseh der Zelle war:

10 Meter, 25 Kilo Kleidungsstücke, einen Polten Spiel-

lachen und 25 Paar Schuhe zu laumeln.

Die RGO-Gruppe der Maler nahm in ihrer Versammlung am 6. Dezember zu dem Vorschlag des Wettbewerbs Stellung und beschloß einstimmig, ihn anzunehmen. Als Ziel wurde ge-

setzt:

10 Meter, 5 Paar Schuhe, 10 Kilo Wäsche, ein Polten Spiel-

Spielchen bis spätestens 12. Dezember zu laumeln.

Die RGO-Gruppe der Maler fordert alle Malerkollegen auf, sofort tatkräftig ans Werk zu gehen und alle Spenden und Sammlungen bis spätestens 12. Dezember an die Kollegen Schulte, Seidenb. Straße 16, und Hugo Graf, Dresden-II, Schuhmacherstraße 2, 8, abzuliefern. Wo bleiben die übrigen RGO-Gruppen und Partizipen mit ihrem Wettbewerb?

## Schluß mit der Altordschutterei!

Bauarbeiter denkt an eure erwerbslosen Kollegen!

(Arbeiterkorrespondenz)

An der Auguststraße in Freital werden zwei Wohnhäuser errichtet. Die Arbeiter werden im Altkord vergeben. Eigentümer ist die „Gemeinnützige Bau- und Heimstättengesellschaft Groß-Dresden“. Man sollte nun denken, daß man bei dieser Gesellschaft darauf achte, daß womöglich recht viele Erwerbstöchter Arbeit erhalten. Doch weit gefehlt. In den Bauten herrscht eine elende Schutterei und Altorddrückerei. So wurde der Preis innerhalb drei Monaten pro Quadratmeter Erweinpuß um 40 Pf. herabgedrückt. Mit anderen Altkord steht es genau so. Einen großen Teil Schutt tragen an diesen Verhältnissen die Kollegen selbst, die nicht genug kaufen können und denen es anschließend gleich ist, wie viel Kollegen erwerbslos sind. Kollegen, denkt einmal darüber nach, wenn ihr auf der Straße liegen würdet und eure Kollegen würdet handeln, wie ihr jetzt handelt. Darum macht Schlaf mit der Altorddrückerei. Kämpft um einen anständigen Lohn und um Verkürzung der Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich. (UR 2553)

## Heidenauer Erwerbslose gegen Polizeiterror

(Arbeiterkorrespondenz)

Am 5. Dezember fand im „Deutschen Haus“ in Heidenau eine hochbetriebele Versammlung zum Protest gegen das Vorgehen des Bürgermeisters Gröger statt, der am 1. Dezember die Bandespolizei gegen demonstrierende, hungrende Erwerbslose einsetzte. Die Versammlung nahm einstimmig eine Entschließung an, in der der stärkste Protest gegen die logialistisch-diktatorischen Maßnahmen des Bürgermeisters Gröger erhoben wird. Von den Stadtverordneten wird verlangt, daß sie im Stadtrat ordneten, daß sie im Stadtrat nehmen und ihm das Recht ausprächen. Um einer weiteren Entschließung wurde eine klare Verurteilung der Sabotage des logialistischen Aufbaues gesetzt. (2564)

# Internationale Kampfkonferenz der Bergarbeiter

Das Internationale Komitee der Bergarbeiter hat für Sonnabend den 20. Dezember eine Konferenz der Bergarbeiter der europäischen Länder nach Esslingen einberufen. Ganz besonders wird sich die Krise im Bergbau aus. Es soll allen Kohlenförderern Maßnahmenentlassungen und Heisterrichtungen. Überall geht das Unternehmen zur Offensive gegen die Bergarbeiter, zur Durchsetzung des Lohnrausches und Arbeitszeitverlängerung vor. In England ist der heftige Kämpf der schottischen Bergarbeiter gegen die Arbeitszeitverlängerung und den geplanten Lohnrausch durch den „Jin“ englischen Husemann in verbrecherischer Weise abgewürgt worden. Zugleich steht die Frage des Streiks für die englischen Bergarbeiter noch wie vor auf der Tagesordnung. Erneut trifft die englischen Unternehmer mit der logomannen Arbeitserziehung Vorbereitungen, neben der Arbeitszeitverlängerung auch den Lohnrausch durchzuführen. In Deutschland stehen 400.000 Bergarbeiter in der Ver-

beristung des Streiks gegen Lohnrausch. Unternehmer fordern einen 10prozentigen Lohnabbau. Im schnellen Tempo rütteln die Bergarbeiter an der Ruhe zum Streik. Die Konferenz wird als ihre Hauptaufgabe die Unterstützung der Kämpfenden in den einzelnen Ländern ansehen. Die beste Unterstützung ist die Organisierung des Kampfes für die eigenen Forderungen, nicht nur in den anderen Bergarbeiterländern Deutschlands, sondern in allen kapitalistischen Kohlenländern Europas. Die Konferenz wird diesem Problem die größte Aufmerksamkeit schenken und in gäher Arbeit uns einen Schritt dem



Sammelt für die streikenden Taxichauffeure und gemahrgelten Chemnitzer Straßenbahner

Ziele der Internationalisierung der Wirtschaftskämpfe näherbringen.

Auf die verschiedenen Länder entfällt folgende Anzahl von Delegierten: Deutschland 17, Frankreich 6, Holland 1, Tschechoslowakei 4, Luxemburg 1, Belgien 3, England 3, Polen 2, Österreich 1.

Die Finanzierung der Delegierten soll durch die delegierenden Belegschaften, Bezirks- oder Landesorganisationen selbst erfolgen. Durch die Sammlung und Finanzierung der Delegierten, durch die Bergarbeiter selbst werden die Bergarbeiter beweisen, daß sie bereit und gewillt sind, zur Vorbereitung und Organisierung der Kämpfe auch Opfer zu tragen. Ohne Opfer kein Kampf, ohne Kampf kein Sieg. Darum an die Arbeit! Organisiert die Internationale Konferenz der Bergarbeiter am 20. Dezember!

Der „Rote Holzarbeiter“ Nr. 8 ist soeben erschienen. Die Nummer enthält reichhaltiges Material über die faschistische Diktatur, den Schädlingsprozeß, die Beschlüsse des Reichstagresses der RGO und der Erwerbskampfkonferenz, eine eingehende Befreiung der Rücksichtnahme des Reichsministeriums mit den zentralen Forderungen sowie reichhaltiges Material aus den örtlichen Vorgängen in der Holzindustrie und dem Deutschen Holzarbeiterverband. Der Preis beträgt 10 Pfennig.

## Dorpmüller bedauert

Einhaltungorganisation, die nicht nur das Dorpmüllerjahr, sondern das gesamte kapitalistische System bestätigt.

## Die revolutionäre Eisenbahnerzeitung im neuen Gewand

Das Reichskomitee der RGO-Industriegruppe Eisenbahn hat jetzt eine zweimal im Monat erscheinende Zeitung für alle Eisenbahnerbeamte herausgegeben, die den Titel „Vollbaum“ trägt. Die erste Nummer enthält wichtige Artikel über die Lage der Eisenbahner und ihren Kampf für die Verkürzung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich. Ein Artikel behandelt den Prozeß gegen die Saboteure des logialistischen Aufbaues; ein weiterer: Die Entmündung der Sowjetbahnen. In einem längeren Artikel wird das Problem behandelt: Sollen sich revolutionäre Betriebsteile an Zeitauflagen beteiligen? Ferner erscheinen Berichte aus den Werksstätten und Betriebsdienststellen der einzelnen Direktionsbezirke. Jeder Eisenbahner muß Abonnent dieser Zeitung sein und sofort seine Bestellung richten an die Adresse: Bezirkskomitee der RGO Sachsen, Industriegruppe Eisenbahn, Dresden-II, Rothenstraße 100. Der Preis der Nummer beträgt 10 Pf.

## Industriegruppenkonferenz Textil

Am Sonntag dem 14. Dezember, vormittags 9.30 Uhr, findet in Chemnitz in der „Arbeiterbörse“, Hainstr. 7, eine Landeskonferenz der Textilarbeiter und -arbeiterinnen statt.

Zur Tagesordnung steht:

## Die Organisierung des Kampfes in der Textilindustrie

Als jedem Betrieb Sachsen müssen an dieser Konferenz von den Belegschaften gewählte Delegierte teilnehmen. Nehmt darum sofort in Betriebsversammlungen Stellung. Wählt Delegierte und sorgt für die finanzielle Bezirkskomitee der RGO, Industriegruppe Textil.

## Amtliche Bekanntmachungen

Am 1. Januar 1931 ist die Stelle der Seimürgin neu zu besetzen. Schriftliche Bewerbungen von gesunden und zuverlässigen Personen werden bis 18. Dezember 1930 eingegangen.

Die näheren Bedingungen können im Rathaus - Verwaltungszimmer - erfragt werden.

Ottendorf-Okrilla, am 11. Dez. 1930.

Die Reichsbahndirektion Dresden hat mitgeteilt, daß sie ab 15. Dezember 1930 den 22.32 Uhr ab Klosterfahrenden Zug 275 nach Ottendorf-Okrilla-Nord an Werktagen, außer am letzten Werktag jeder Woche, durchaus wieder verfechten lassen will.

Der Verkehrsausschug bittet um genügende Benutzung dieses Zuges.

Ottendorf-Okrilla, am 11. Dez. 1930.

Nanoriens-Hähne von 6 Mark an

Räffige in alter Ausführung, von 1.50 Mark an sowie alte zoologische Butterarten empfiehlt

G. Schumann Nachfolger Vienna, Markt

Anna Hanitzsch, Radebeul, Seesstraße 10 empfiehlt für den Weihnachtstisch prima Qualitäten in sämtlichen Textilwaren • 6 Prozent Rabatt

**H**

Radeberg

Textil-Wagner, Hauptstraße 16  
more

Schuhhaus Baum, Hauptstraße 25  
more

Konditorei und Lebensmittel M. Steck, Bahnhofstraße 20  
more

Lebenswaren Wilhelm Jacob, Dresdner Straße 5  
more

**Metropol-Lichtspiele**  
Führendes Haus am Platz  
more

Drogen Herren Photo-Heine Oberstraße 2  
more

Bereino- und Karnevalsortikel G. M. n. Radebeul, 14 - Preisliste verlangen

**Rauhaus Wernicke**  
Röderstraße 1  
more

Feuerzeug M. Messerschmidt Hauptstraße 21  
more

Musikhaus Willy Wernicke Hauptstraße 40  
more

Warenhaus Ikenberg Hauptstraße 34  
more

Konfektionshaus Rudolf Leberer Hauptstraße 40  
more

Dampfbäckerei Max Schreiber, Mühlstraße 18  
more

Bäckerei, Nähmaschinen, Tabak, Spezialsortikel Emil Röhr, Röderstraße 6  
more

Spezial-Optiker Scholze Röderstraße 9  
Lieferant der Krankenkassen  
more

Anzüge, Berufskleidung aller Art Theodor Max Müller Radeberg-Schiffmannsdorf  
more

Kolonial- und Grüngewaren Ernst Schleising Stolpener Straße 23  
more

Bernhard Schnee, Schillerstraße 31 Sports- und Berufskleidung Eigene Abteilung  
more

Kolonial- und Grüngewaren Kurt Ruschke Bahnhofstraße 12  
more

# So billig die guten Morgenröcke!

Alle aus molligen Stoffen und den neuesten Formen!

### Morgenrock

aus mollig. Flauschstoffen, viele schöne Farb vorrät, w. Moonstickerei od. Blende kleids. verziert

5.50



### Morgenrock

i. besond. stark. Dam. i. modern. Kimonoform, a. moll. Morgenrockstoff, apart verarbeitet, mittelhelle u. dunkle, kleidsame Farb, bis Größe 52 vorrätig .....

8.75

### Morgenrock

a. Eiderdaunenstoff, i. Seinwohl Qual, helle u. mitteldunkle, mod. Tone, Kimonoform, m. gestepptem, großen Seidenschalkragen ..

13.50

### Morgenrock

a. weich, fein. Velour-de-laine, d. bes. prakt. u. moll. Kleidungsstück, i. d. Morgenstund, vorn. Farb. m. Seidenschalke, u. Ziernasch.

24.75

### Morgenrock

Verkauf nur gegen bar, daher so billig Sonntag von 11-18 Uhr geöffnet

**Ludwig Bach & Co**  
Zweiggeschäft Dresden-N  
Döbelnerstraße 108  
Wettinerstr. 3/5

## Unentbehrlich ist der RGO.-ARBEITER-TASCHENKALENDER 1931

Aus dem Inhalt: Kalenderium, Adressenmaterial, RGO-Organisationskarte, RGO-Presse, Parteipostkarten, Parteipresse, Arbeitskulturgesellschaften / Sozialpolitiken, Bevölkerung der Erde, Koloniale Versorgung der Welt, Weltmarkt etc. / Sozialer, Arbeitsmarkt / Die wichtigsten Berufsmärkte des Arbeiters / Die Gewerkschaftsversicherung / Die Reichsversicherung 1919 bis 1930 / Die Sowjetunion / Karl Marx über die Rolle der Gewerkschaften / Marxistische Arbeitsschule / Gewerkschaftsverträge / Verschärfung der Gewerkschafts- und Parteipolitik / etc. etc.

In eleganter, deutscher Einband. Preis 80 Pf.

Der RGO-Kalender ist der beste Ratgeber für jeden Arbeiter, Gewerkschafter und Parteifunktionär freilich bei den Bezirksausstellungen der RGO und bei allen Litteraten.

Internationaler Arbeiter-Verlag, Berlin C25

## Schmidt's Restaurant Flemmingstraße Jeden Sonnabend Schlachtfest

### Bellfeder

große Auswahl prima neue Bellfedern, Pfd. schon von 5.M. an verk.

### Uhlmann

Glasdecke, am Bahnhof Königsbrücke Männer Neander N.R. Fahrpreis wird vergütet

### Metall- u. Holzbettstellen

für Erwachsene und Kinder  
Stahlrahmenbetten  
Auflege-Matratzen  
zur r. Anwendung  
Kram-Bettdecken  
solide Qualitäten  
Ewald Kunde  
Fries. Lange 5117

## Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ostsachsen

### Bretnig

### Trink Biere aus der Brauerei Bretnig

Brot- und Weißbäckerei Fedor 3. Bretnig  
Brotbäckerei Straße 119

2. Otto Pehl, Fleischfutter- u. Fleischwaren  
Fleischfutter Brotfabrik Straße 121d  
11720

ff. Fleisch- und Wurstwaren Willig Gräfe  
Bischofswerdaer Straße 152b  
11745

Bau- und Möbelmöbel G. & E. HEINRICH  
Sternstraße 11  
11757

Pulsnitz

### Konsumentverein Pulsnitz

Laufende von Genossenschaftsfamilien  
aber nur Kaufleute und Kaufmänner

### Warum?

Weil für diese Familien kein Grund mehr besteht, Lebensmittel und Ware von fremder Herkunft zu essen, selbst den den Kriegsberatern gehörnde eigene Betrieb - die Selbstversorgung - das Brod und lärmende Kaufmänner in kleinen geladenen Räumen und in verschwälliger Qualität herstellt.

### Ottendorf-Okrilla

Futtermittel / Abohlen / Kartoffeln  
Baumaterialien

### Heubner & Jungnickel

Großmärkte Schuhreparatur  
Gustav Manke, Rathenausstraße 2  
11761

Spezialität in Blub- und Seidenkleidung  
Woll- und Geflügel, süß-saure Wurst  
Kurt Rögl

### Besucht die Schauburg-Lichtspiele

Textil- und Wollwaren - Konfektion  
Richard Jenisch, Bergstraße 2  
11778

ff. Fleisch- und Wurstwaren H. Stein  
6% Rabatt Weinbergstraße 2-5% Rabatt  
11779

Kleinfabrik und Kolonialwaren - Tages  
Th. Schnalle, Radeburger Straße 65  
11777

### Laufnitz

Prinz Fleisch- und Wurstwaren Franz Schuster  
11775

Ernst Dietrich  
Kolonialwaren / Dragen / Spirituosen  
11776

Materiellwaren  
Riemer Magazin  
11778

### Rippchen

### Kolonial- und Tabakwaren Selma Kreische

Brot-, Woll-, Fleibäckerei Richard Jacob  
11766

ff. Fleisch- und Wurstwaren Ernst Rehn  
11762

Haushälterie Hugo Gümmlitz  
11760

Ruppendorf

Brotwaren und Feinkost Richard Zimmermann  
11768

Kolonial- und Fleibäckerei, Brot  
Friedrich Schreiber Otto Reichelt  
11767

Schmidedeberg

Donald Wolf, Pöppelstraße 17  
empfiehlt ff. Fleisch- und Wurstwaren  
11768

"Haus-Halle" Karl Weinhold  
Büchsenatal der Arbeiterschaft  
11770

Höckendorf

Frühstück und Suppenküche K. Walter  
11765

Motors- und Fahrräder Reparatur-Werkstatt  
Esel. Vertrieb von D&D z. Schmid  
Mag. Böhme  
11766

Tegels, Woll- und Schuhwaren Franz Baldau  
11764

Textilwaren und Kolonialwaren Johann Paul  
11765

Brot-, Woll- und Fleibäckerei Paul Schles  
11766

Waren - Kolonialwaren, Getreide  
Karl Schlesinger, Seestraße 32  
11767

Waren - Kolonialwaren - Caffé  
Kurt Preißler, Markt 4  
11768

Lebensmittel Bruno Liebscher  
Herrstraße 7c  
11769

Dippoldiswalde

ff. Fleisch- u. Wurstwaren, Spez.: Salate  
Herrn Elmar jun., Kirchstraße 15  
11770

Lebensmittel "K. Ni. Lichtspiele!"  
11764

ff. Fleisch- und Wurstwaren Kurt Schreiber, Schulgasse 137  
11765

Albert Baermann, Schulgasse 101  
Stellerei mit Materialien  
11766

Brot-, Woll- und Fleibäckerei  
Erhard Börl, Schulgasse 105  
11767

Kohlen- und Beizstihandlung  
Herrn Zimmermann, Schönstraße 105  
11768

### Städtisches Elektrizitäts- und Gaswerk Freiberg

Eigene Installation / Reichhaltiges Artikellager  
Billigste Preise!

### Arbeiter! Besucht die Reichshallen

Jeden Tag Vorstellung Auguste Neidliche  
11770

### Haus für Einheitspreise Wein- gasse

11775

### Gittersee

Lebensmittel - Grüngewaren  
Nordwestecke, Märkte, Dresdener Str. 33  
11776

### Klotzsche

Brot- und Fleibäckerei G. Witzel Koch, S. Hartig  
Hauptstraße 53  
11778

### Klein-Döhrn

Kolonial- und Grüngewaren Mag Richter  
11779

### Brand-Erbisdorf

Bäckerei, Wurst, Fleibäckerei Margaretenbräu  
Arenz, Tiefet, Gabi, Biergräfchen  
11780

### Kolonialmärkte

ff. Fleibäckerei Paul Zödel  
11781

### Groß-Döhrn

Gasthof "Groß-Döhrn" Ohne Schänke Groß 11782

### Dresden

11783

### Reservier.

11784

### Koloniemarkt

11785